32. Jahrgang. Mittwoch, 1. Mai Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17659. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 1. Mai. (W. T.) Gestern wurde ein Gesetz veröffentlicht, welches die Hinterlassenschaften fremder Staatsangehöriger in Rußland derselben Steuer unterzieht, wie solche russischer Unterthanen, d. h. 1 bis 8 Proc.

Die Eröffnung der deutschen allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung.

O. N.-H. **Berlin**, 30. April.

Von den frühesten Morgenstunden an herrschte heute reges Leben in dem Landesausstellungspark. Es galt, der Unfallverhütungs-Ausstellung bis 10 Uhr, der Stunde der feierlichen Eröffnung, noch den letzten Schliff zu geben: hier noch einen vergessenen Sandhaufen hinwegzunehmen, dort eine Facade zu säubern, hier einen Weg von Schutt zu befreien, dort für die Festsäle Teppiche zu legen. Eine Stunde vor Erscheinen der Eingeladenen eilten noch zahlreiche Arbeiter über den großen Platz, eine halbe Stunde später waren sie verschwunden. Der Vorstand hat mit der rechtzeitigen Vollendung der Ausstellung ein wahres Wunder an Schnelligkeit und Energie verrichtet.

Um 9½ Uhr etwa begannen die geladenen Herrschaften im Thronsaale des Landes-Ausstellungspalastes Aufstellung zu nehmen, die Herren im Frack und weißer Binde, die Damen im Promenaden-Kostüm; die Herren vom Militär natürlich in Uniform, desgleichen die Staatsbeamten, die bei dieser Gelegenheit zum ersten Male einem größeren bürgerlichen Publikum sich in den neuen Gala-Uniformen präsentirten. Der Saal war — gleichfalls über Nacht — von den dem Comité zur Seite stehenden Künstlern mit blendender Pracht ausgestattet; die Stühle für das kaiserliche Paar und die Hofgesellschaft standen unter einem Thronhimmel, der sich in massiver Ornamentik bis zur Glasdecke schwang. Der Hintergrund des Thronhimmels war mit einem mächtigen goldgewirkten Panier bedeckt, das über seiner ganzen Ausdehnung einen Reichsadler trägt; zu beiden Seiten des Thronhimmels standen, gleichsam als Pfeiler desselben, als echt moderne Karyatiden, zwei Arbeiter in Zinkguß weit über Lebensgröße. Der Eine graubärtig, mit dem Schurzfell bekleidet, trägt Hammer und Meißel; der Andere jugendlich, legt sein Werkzeug zur Seite und greift, zur Fahnenpflicht gerufen, zum Schwert.

Dem Programm gemäß hatten sich die Damen und Herren des Hofes hinter den kaiserlichen Sesseln zu postiren. Vielbemerkte Erscheinungen unter ihnen waren der Prinz Alexander, der Erbprinz von Meiningen, der Chef des Generalstabes Graf v. Waldersee und vor allen Moltke, der seine 89 Jahre mit einer bewunderungswürdigen Frische und Rüstigkeit führte.

Zu beiden Seiten der kaiserlichen Sessel hatten die Botschafter, die activen Staatsminister, die Präsidien des Reichstages, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses mit ihren Damen Platz genommen; hinter den kaiserlichen Sesseln die Gesandten, die Bevollmächtigten zum Bundesrath, die Chefs der obersten Reichsämter mit ihren Damen; dahinter das Ehren-Comité, die Presse und die anderen zur Feier geladenen Herrschaften.

Wenige Minuten vor 10 Uhr ertönten von den Thürmen des Aufstellungsgebäudes weithin schallende Fanfaren, das Zeichen, daß die Majestäten herannahten. Genau um 10 Uhr traten der Kaiser und die Kaiserin in das Hauptportal des Ausstellungsgebäudes. In dem Empfangssaal, der den Festsaal von dem Portale trennte, hatte der Vorstand, umgeben von den Mitgliedern des Ausschusses und des Festcomités und der Commissionen, sowie von den Vertretern der Arbeitnehmer, Aufstellung genommen, um die Majestäten zu empfangen und nach der üblichen Vorstellung in den Festsaal zu geleiten.

Den Angekommenen näherte sich der Ehrenpräsident der Festausstellung Herr Bödiker, der Präsident des Reichsversicherungsamts, und bat mit leiser Stimme den Kaiser um die Genehmigung, die Feier zu beginnen.

Nun ergriff der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Director Richard Rösicke, das Wort zu einem eingehenden Bericht über die Entwickelung des Ausstellungsunternehmens, der mit folgenden Worten begann:

„Allerdurchlauchtigster Kaiser, Allergnädigster König und Herr. Das Werk, welches Ew. kaiserl. und königl. Majestät unter Allerhöchst Ihren gnädigen Schutz zu nehmen geruhten und welchem Ew. Majestät ein so warmes Interesse entgegenbringen, daß es uns vergönnt ist, dasselbe Allerhöchst Ihnen nunmehr vorführen zu dürfen, ist aus kleinsten Anfängen hervorgegangen. Aber gefördert durch das Wohlwollen der Reichs- und Staatsbehörden, unterstützt von der städtischen Verwaltung, ist es unter thatkräftiger Mitwirkung von Arbeitgebern wie Arbeitnehmern zu dem emporgewachsen, als was es sich heute darstellt."

Die im Tone warme und im Inhalt wohldurchdachte, ziemlich ausführliche Rede des Hrn. Director Rösicke geht über die Grenzen des Berichts hinaus, den Ihr Correspondent Ihnen zu senden den Auftrag hat. Insoweit die Rede das thatsächliche Material berührte, das für die Entwickelung der Idee der Ausstellung wesentlich ist, haben Sie es Ihren Lesern in vorbereitenden Artikeln bereits gebracht. Herr Rösicke schloß mit den Worten:

„Das, was Seine kais. und königl. Hoheit Kronprinz Friedrich Wilhelm weiland Kaiser Friedrich III. am 13. Mai 1883 an dieser Stelle bei Eröffnung der ersten deutschen Hygiene-Ausstellung als den Zweck derselben bezeichnete: Noth zu lindern und Wohlthat zu begründen, darf auch als Zweck der deutschen allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung gelten; je vollkommener dieser Zweck erreicht wird, umsomehr wird auch der Friede zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern befördert und befestigt werden. Das Bewußtsein, hierbei nach Kräften mitgewirkt zu haben, wird der beste Lohn für diejenigen sein, welche an der Durchführung der Ausstellung mitgewirkt haben. So übergeben wir denn die erste allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung der öffentlichen Würdigung und richten an Ew. kaiserl. und königl. Majestät die unterthänigste Bitte, diesen Wettstreit zum Schutze der Arbeiter für eröffnet erklären zu wollen."

Hierauf übergab Staatsminister Hr. v. Bötticher dem Kaiser die Rolle, von welcher Se. Majestät die kaiserliche Antwort ablas. Diese Antwort hatte folgenden Wortlaut:

„Es gereicht mir zur besonderen Befriedigung, diese Ausstellung zu eröffnen; mit Freude begrüße ich auch diesen Beweis der Bestrebungen, dem gewerblichen Arbeiter gegen die in neuerer Zeit gesteigerten Gefahren seines Berufes erhöhte Sicherheit zu gewähren, die wirthschaftliche Lage der arbeitenden Bevölkerung durch organische Maßnahmen zu heben, dem Gedanken thatkräftiger Nächstenliebe auch in unseren öffentlichen Staatseinrichtungen Ausdruck zu geben. Die Mit- und Nachwelt wird es meinem in Gott dem Heern ruhenden Herrn Großvater nie vergessen, daß es sein Verdienst war, die Bedeutung dieser Bestrebungen zum allgemeinen Bewußtsein gebracht zu haben. Mit voller Ueberzeugung von der Nothwendigkeit ihrer Lösung bin ich an die socialen Aufgaben herangetreten, deren Erledigung noch vor uns liegt. Ich rechne dabei auf die verständnißvolle freudige Mitarbeit aller Kreise der Bevölkerung, insbesondere der Arbeiter, um deren Wohlfahrt es sich bei diesen Aufgaben handelt, und der Arbeitgeber, welche im eigenen Interesse bereit sind, die daraus für sie erwachsenden Opfer zu bringen.

Auch die Ausstellung für Unfallverhütung und Arbeiterschutz ist eine Frucht dieser Bestrebung, sie beweist, wie weit bisher die Vorschriften der Gesetzgebung im praktischen Leben Boden gewonnen haben. Die Mühe und Arbeit, die erforderlich war, um das Werk zu Stande zu bringen, wird — Ich hoffe es zu Gott — nicht ohne reichen Segen sein. Allen, die dabei mitgewirkt haben, spreche ich meinen Dank und meine Anerkennung aus; möge die Ausstellung dazu beitragen, allen betheiligten Kreisen das zur Anschauung zu bringen, was geschehen kann, den Arbeiter zu schützen und seine Interessen zu fördern. Ich erkläre die deutsche allgemeine Ausstellung hiermit für eröffnet."

Hierauf ergriff wieder der Ehrenpräsident Herr Bödiker das Wort, um dem Kaiser zu danken und auf ihn und seine Gemahlin ein Hoch auszubringen. Die Musik stimmte die Nationalhymne an, deren erster Vers von der ganzen Festversammlung mitgesungen wurde. Mit einem etwa zweistündigen Rundgang der Majestäten und der Festversammlung durch das Terrain der Ausstellung schloß (wie schon gestern telegraphisch kurz gemeldet. D. R.) die Feierlichkeit.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Mai.

Die Heimschickung des Landtags.

Unsere Parlamente sind gewiß nicht verwöhnt und verzärtelt, aber eine solche Rücksichtslosigkeit, wie sie gestern dem Landtage widerfuhr, gehört denn doch zu den Seltenheiten. Wie schon in unseren Telegrammen der gestrigen Abend- und heutigen Morgenausgabe gemeldet ist, bestand eine der ersten Mittheilungen, welche der Präsident dem soeben aus den Osterferien zurückgekehrten Abgeordnetenhause zu machen in der Lage war, in der Verlesung eines ministeriellen Schreibens, durch welches das Abgeordnetenhaus und das Herrenhaus für den Abend zu einer gemeinschaftlichen Sitzung zur Entgegennahme einer königlichen Botschaft eingeladen wurden. Auf Anfrage des Abg. Rickert mußte der Präsident des Hauses, Herr v. Köller, constatiren, daß auch ihm amtlich über den Zweck dieser Abendsitzung nichts weiteres mitgetheilt worden sei. Herr Rickert erwähnte der umlaufenden Gerüchte, wonach am Abend der Schluß der Landtagssession erfolgen solle; wenn diese Gerüchte zutreffend seien, so müsse er sagen, eine derartige Rücksichtslosigkeit gegen die Mitglieder und gegen die officielle Vertretung des Landtags sei noch nicht erhört worden. Ein Widerspruch gegen diese Bemerkung erfolgte von keiner Seite des Hauses. Bekanntlich war das Bureau des Abgeordnetenhauses noch gestern nicht in der Lage, die Anfrage von außerhalb wohnenden Abgeordneten, ob die Gerüchte wegen des Schlusses der Session zutreffend seien, zu beantworten. Dem Präsidenten des Herrenhauses dagegen war schon am Ostersonntag eine bezügliche Mittheilung zugegangen, um ihn zu einer Beschleunigung der Herrenhaussitzungen zu veranlassen, die bis dahin erst für den 7. Mai in Aussicht genommen waren. Von dem Einkommensteuergesetz, welches der Finanzminister nach den Ferien vorzulegen zugesagt hatte und zu dessen Einbringung er am Ostermontag ermächtigt worden ist, war auch gestern nichts zu erfahren. Weder war die Vorlage dem Bureau zugegangen, noch erschien der Finanzminister, um das Gesetz selbst einzubringen. Dagegen wollte man noch im Laufe des gestrigen Tages wissen, die königliche Botschaft, welche den Schluß der Session verfügen sollte, werde eine Aufklärung über das Ausbleiben des Steuer-Gesetzes enthalten. Aber auch diese Erwartung wurde gründlich getäuscht. Wie in unseren heutigen Morgentelegrammen schon hervorgehoben ist, enthielt die den Schluß in der üblichen Form aussprechende Botschaft nicht eine Silbe über das Gesetz.

Die Lösung dieses Räthsels dürfte allerdings nicht schwer sein. Wenn jetzt der Schluß der Session erfolgt, so kann, wie die „Lib. Corresp." sicherlich nicht mit Unrecht vermuthet, der Grund zu dieser plötzlichen Aenderung in den Absichten der Regierung nur darin liegen, daß man sich überzeugt hat, das Einkommensteuergesetz des Ministers v. Scholz werde am **unschädlichsten** sein, **wenn es in den Akten verborgen bleibt**, und wenn die Reichstagswähler erst gar keine Kenntniß davon erhalten, welche Wohlthaten ihnen dieses merkwürdige Gesetz zugedacht habe. Man wird dieses oder ein ähnliches Gesetz dem Abgeordnetenhause erst vorlegen, **wenn die Reichstagswahlen vorüber sind.** Dann kann die „Reform" oder, was wahrscheinlich auf dasselbe herauskommt, die Erhöhung der directen Steuern in Preußen so zu sagen im großen in Angriff genommen werden, ohne daß man üble Folgen zu befürchten hat.

Die Lösung des **anderen** Räthsels aber, warum man nämlich so über Hals und Kopf den Schluß vorgenommen hat, ist weniger leicht. Wenn man einmal mit dem Steuergesetz nicht herauskommen wollte — gut! Warum aber hat man dem Landtage nicht wenigstens noch ein paar Tage zur Erledigung der noch schwebenden, zum Theil in der Vorbereitung schon recht weit gediehenen und recht dringlichen Arbeiten gelassen, namentlich mehrerer Anträge aus der Mitte des Hauses, deren Zweckdienlichkeit allseitige Anerkennung gefunden hatte und die nun trotz alledem unter den Tisch fallen müssen? Wir meinen in erster Linie den Antrag Rickert bezüglich **Regelung der Schulpflicht**, den Antrag Drawe bezüglich **Bestrafung der Schulversäumnisse**, den Antrag bezüglich **Ausdehnung des vorjährigen Ueberschwemmungsgesetzes** auf die Ueberschwemmungen dieses Jahres, und besonders auch den freisinnigen Antrag wegen des Schutzes der Landwirthschaft gegen den **Wildschaden**. In kurzer Zeit hätte dies alles regelrecht noch durchgearbeitet werden können. Es hat der hohen Staatsregierung anders gefallen — warum aber, warum?

An **positiven Leistungen** hat die nunmehr zu Ende gegangene Landtagssession, die erste in der gegenwärtigen Legislaturperiode, folgende aufzuweisen: Außer dem Etat, welcher diesmal ganz besonders gründlich berathen wurde, ist vor allem das Gesetz betreffend die weitere Erleichterung der Volksschullasten, das Stempelsteuergesetz,

---

Stadt-Theater.

✻ Nachdem am Montag zum Benefiz des erkrankten Hrn. Kraft das Schauspiel „Gesprengte Fesseln" — die sehr unzulängliche Dramatisirung eines Gartenlaubenromans, die jedoch den Hauptdarstellern Frl. Immisch und den Herren Remond und Stein vielen Beifall eintrug — in Scene gegangen war, wurde gestern die Saison mit einer Vorstellung geschlossen, die durch das Mitwirken des Herrn Director Rosé und des Frl. Rochelle noch ein besonderes Interesse erhalten hatte. Das Haus war in allen seinen Räumen gefüllt und die Stimmung eine äußerst animirte. Das Publikum bezeugte außer den beiden genannten, den übrigen beliebten und insbesondere den scheidenden Mitgliedern Frl. Becker und Herrn Kleinecke seine warme Sympathie in Kranz- und Blumengaben und immer wiederholten Vorrufen. Gespielt wurden das bekannte Lustspiel „Der Vetter" und das oberösterreichische Volksstückchen „Das Versprechen hinterm Herd". Die lustige Verwechselungskomödie von Benedix erregte wieder viel Heiterkeit und fand, trotzdem nicht alles ganz klappte, eine sehr dankbare Aufnahme. Das Hauptverdienst hatten dabei Herr Rosé, der den alten guten Vetter in trefflicher Maske und in prächtiger Gemüthlichkeit gab, Frl. Becker, die das halbreife Bürschchen Wilhelm sehr drollig spielte, und Frl. Immisch, welche die Luise mit liebenswürdiger Natürlichkeit ausstattete.

Auch die heitere kleine Alpenscene, welche den Schluß des Abends bildete, kam wieder zur vollen Wirkung. Unsere Primadonna Fräul. Rochelle zeigte als Nandl, daß sie auch ein hübsches Talent für naive Darstellung hat; Herr Rosé (Loisl) stand ihr in Frische und Natürlichkeit des Spiels würdig zur Seite; alle beide, wie auch Herr Callians (Quaniner) beherrschten vollkommen die oberösterreichische Mundart und Herr Kleinecke hatte als Ertlinger noch einmal Gelegenheit, seinen trefflichen Humor wirken zu lassen.

Die vielfachen Zeichen herzlicher Sympathie, welche allen Mitwirkenden, besonders aber Hrn. Director Rosé bei dieser Abschieds-Vorstellung gegeben wurden, lassen ein ebenso freundliches Verhältniß zwischen Publikum und Theaterleitung für die Wiedereröffnung unserer Bühne im Herbst mit Sicherheit erwarten.

Die Gräf-Ausstellung im Apollosaal.

✻ Wie man sich erinnern wird, war hier vor zwei Jahren Gustav Gräfs „Märchen" mit einigen anderen Bildern von ihm, darunter aus dem Cyclus der vier Elemente die damals bereits vollendeten allegorischen Frauenbildnisse „Feuer" und „Wasser", ausgestellt und fand namentlich das erstere hier wie überall viele Bewunderer. Jetzt ist diese Sammlung auf kurze Zeit zu uns zurückgekehrt, aber mehr als verdoppelt durch die neuesten Werke des Meisters, die dem bisher Geschaffenen nicht nur würdig an die Seite zu stellen sind, sondern dasselbe zum Theil übertreffen. Zunächst sind die beiden Elemente „Erde" und „Luft" hinzugekommen, die sich den beiden früheren in der Idee, wie in der technischen Ausführung genau anschließen: interessante, charakteristische Frauenköpfe, der erstere eine Fülle blühenden Lebens, der andere von zartester duftiger Anmuth. Das Hauptbild der Sammlung ist „Die verfolgte Phantasie", das auf den ersten Blick an „Das Märchen" erinnert, von dem ja auch der Gedanke zu dieser Schöpfung seinen Ausgang genommen hat. Man sagt, daß das herbe Schicksal, welches sich für den Künstler an jenes Bild knüpfte, ihm die Idee zu diesem eingegeben hat. Die gefesselte Phantasie ist von einer fanatischen Volksmenge zum Richtplatz hinausgeschleppt worden; aber sie hat ihre Fesseln gesprengt und schwebt frei zu ihrer Heimath, dem reinen Aether empor, den wüsten Haufen, der ihr seine Verwünschungen und Steinwürfe nachsendet, in seinem ohnmächtigen Grimme tief unter sich lassend. Den Hauptinhalt des Gemäldes bildet die leicht emporgehobene idealistische Frauengestalt, die in den keuschen, jugendlichen Formen und in dem geistigen Schwung, der ihr innewohnt, ein vortrefflicher Ausdruck für die über die gemeine Niedrigkeit sich frei erhebende Idee ist. Gräf versteht es, wie nur wenige, die menschliche Gestalt zu idealisiren, ohne der Naturwahrheit zu nahe zu treten. Dies hat ihn zu einem der ersten unter den heutigen Bildnißmalern gemacht und dies giebt auch seiner verfolgten Phantasie einen wunderbaren Reiz. Das Aetherische der Form und der Farbe, das dabei immer noch natürlich bleibt, läßt den Widerspruch gegen das Gesetz der Schwere, den jede freischwebende Figur erweckt, im Anblick dieser lichten Frauengestalt vergessen. Wir sind überzeugt, daß alle diejenigen, welche sich dem eigenthümlichen Zauber des „Märchens" nicht entziehen konnten, dieser neuen Schöpfung des Künstlers eine noch viel lebhaftere Theilnahme zuwenden werden. Daß man beide Bilder hier neben einander hat, giebt der Ausstellung ein besonderes Interesse.

Zwei Oelskizzen Gräfs, die aus der doppelten Kaisertrauer des vorigen Jahres concipirt sind, zeigen Entwürfe zu Apotheosen der Kaiser Wilhelm und Friedrich, beide Entwürfe so weit ausgeführt, daß man im Ganzen, wie in den einzelnen Gestalten die Schönheit des Gedankens wie der Ausführung wohl im voraus wahrnehmen kann. Namentlich die Gestalt der Königin Luise im zweiten Bilde ist schon in der Skizze ungemein anziehend. Wir lassen über den Inhalt der Bilder das beigegebene Programm berichten:

„Die ehrwürdige Gestalt Kaiser Wilhelms wird von allen Herrscher-Tugenden gen Himmel getragen. Der deutsche Aar führt die Bahn und trauernd folgen mit ihrer theuren Last die Weisheit und die Stärke, die Gerechtigkeit und die Demuth. Trauernd aber halten sich auf winterlicher Flur umschlungen Borussia und Germania. Letztere hat ihren starken Schild niedergelegt, um ihrem Heldenkaiser ein letztes Fahrwohl nachzurufen. Düster und traurig sieht es in Deutschland aus. Grau und bewölkt der Himmel.

„Doch auf Winter folgt Frühling. Die Blumen knospen, die Bäume blühen. Alles athmet Luft und Frieden, denn ein Held im Kriege, ein Held im Frieden hat den müden Händen das entfallende Scepter entnommen. Aber wehe — — — eine Schlange nagt an ihm, dem Liebling der Götter, dem Liebling der Völker. Zornig und muthig versucht der Aar den Wurm zu bekämpfen. Schon hat er ihn mit seinen scharfen Fängen erhascht, schon hackt er kampfbegierig nach ihm, da steigt aus himmlischen Höhen ein Engel hernieder. Preußens Schutzengel — Königin Luise — ruft ihren Enkelsohn zu sich, um ihm für eine vergängliche irdische Krone eine ewig leuchtende Strahlen-Krone aufs Haupt zu legen. Klio hat mit ehrnem Griffel in unvergängliches Gestein die Worte eingegraben: Wörth — Weißenburg — Paris. Friede — Eintracht — Duldung. Aber bevor sie noch das letzte Wort vollendet, entsinkt ihr der Griffel und gramerfüllt sinkt sie klagend nieder zu Füßen des Denkmals. Nur noch die Friedenspalme vermag sie auf die florbedeckte Kaiserkrone zu senken."

„Wikingers Ende" zeigt uns den Künstler auf einem neuen Gebiet. Es ist ein Seestück mit gewaltigen, vom Sturm gepeitschten Wellen, die das Schiff des kühnen Nordlandsrecken bereits zum Scheitern gebracht; er selbst klammert sich mit dem letzten Rest seiner gewaltigen Kraft an einen nackten Felsen, von welchem ihn eine Nixe, eine anmuthige Mädchengestalt — mit ganzer Gräf'scher Kunst gemalt — zu sich in die Tiefe zu ziehen sucht. Der düsteren Stimmung des Meeres und der Klippen entspricht das verglimmende Tageslicht am Horizont. Und doch bringt die liebliche Mädchenerscheinung, die den trotzigen Krieger in ihre Heimath entführen will, etwas ungemein Versöhnendes in die Darstellung.

Außer den Arbeiten Gräfs werden den Besucher der Ausstellung noch eine Anzahl humorvoller, mit minutiöser Sorgfalt ausgeführter Genrebilder von Max Scholz in München interessiren, die sämmtlich Figuren aus dem geistlichen Leben in höchst gemüthlicher Auffassung vorführen.

das Gesetz über die Befreiung der Volksschullehrer von den Reliktenbeiträgen, sowie das Reliktengesetz für die Geistlichen zu Stande gekommen. Weiter hat die große Eisenbahnvorlage, die Erhöhung der Krondotation und die Verwaltungsreform für Posen die Zustimmung des Landtages gefunden.

Das Haus hat 56 Plenarsitzungen, 61 Sitzungen der Abtheilungen, 132 Sitzungen der verschiedenen Commissionen, 131 Fractionssitzungen abgehalten. Außer dem Etat und den Rechnungsvorlagen waren dem Hause zugegangen von der Regierung 14, vom Herrenhause 7. Ferner waren 14 selbstständige Anträge, an Petitionen 1233 eingegangen. 164 Petitionen sind als zur Erörterung im Plenum für nicht geeignet erachtet, 52 sind durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, 376 der Regierung überwiesen, 309 durch Annahme von Gesetzentwürfen für erledigt erklärt worden. Ueber 152 Petitionen haben die Commissionen sich noch schlüssig gemacht. 180 sind zum Theil wegen verspäteten Einganges unerledigt geblieben. Erledigt ist zur Zeit ein Mandat für den 13. Wahlbezirk des Regierungsbezirkes Cassel.

Die Session, welche am 14. Januar 1889 zusammentrat, hat im ganzen 3½ Monate gedauert. Mit ungetheilter Befriedigung wird wohl niemand auf dieselbe zurückblicken können.

Stimmen gegen das Alters- und Invaliditätsgesetz.

Graf Mirbach läßt keinen Schlag der Gegner seines Standpunktes unbeantwortet; er erwiedert dieselben energisch und mit überlegenem Geschick, so daß die Argumente, welche seine conservativen Parteigenossen gegen seine Plaidoyers für Vertagung des Gesetzes ins Feld führten, immer von neuem in nichts zerrinnen. Graf Udo v. Stolberg hatte es, wie erwähnt, nochmals unternommen, in einem Artikel im „Deutschen Tageblatt" Herrn v. Mirbachs Anschauungen zu bekämpfen. Darauf antwortet nun der letztere in einer Zuschrift an das genannte Blatt selbst, in welcher es u. a. heißt:

Daß nicht bloß im deutschen Osten die Mißstimmung gegen die Art, wie der vorliegende Gesetzentwurf die Tendenz der allerhöchsten Botschaft zu realisiren sucht, eine große ist, sondern auch insbesondere in vielen bäuerlichen Districten, ist eine Thatsache. Ein interessanter Beleg hierzu ist der nachstehende Theil des Briefes eines conservativen Gutsbesitzers, älteren Datums, aus dem bairischen Wahlbezirk Unterfranken 3.

Leute der verschiedensten Richtungen habe ich in letzter Zeit hier in unserer Gegend, wie auswärts gesprochen, — Alle stimmen in Verwerfung jenes weit und tief eingreifenden, die begehrlichen Leidenschaften erst recht aufregenden Gesetzes überein. — Alle geben zu, daß wir eine hochanwachsende Vermehrung der für den Staat und die Beamten so bequemen Grundsteuer uns aufladen, daß wir Simulanten, Faullenzer und nichtsnutzige Staats-Pensionäre uns großziehen, daß die Arbeitslöhne noch mehr steigen, die Arbeiter aber — in Sicherheit irgend welcher der vielen Versicherungen — fauler werden u. s. w.

Und nirgends regt es sich, ausgenommen Schlesien, Theile von Sachsen ꝛc., aber auch da schon verspätet; mein Schlag habe ich wohl mit Windhorst, Rickert ꝛc. gehofft — in der Frage der Versicherung haben aber beide viel Wahres geredet, während die Conservativen sich in den weiten, hier aber gar nicht in Frage kommenden Mantel der Loyalität hüllten und schwiegen.

Die Stimmung der überwiegenden Majorität aller Parteien der ehemaligen Provinz Preußen geben die Beschlüsse der landwirthschaftlichen Centralvereine von Ostpreußen und Westpreußen vom 24. April sehr richtig wieder. Erfreulich ist es, daß die beiden großen Vereine ausdrücklich ihr Festhalten an der Tendenz der Allerhöchsten Botschaft betonen. Darin sind wir ja alle einig; nur hält Graf Stolberg den Weg dieser Gesetzvorlage für acceptabel für unsere Landwirthschaft, während ich von dem Gegentheil überzeugt bin.

Meine verehrten Gegner versuchen es, mich in den Kreis „regierungsfeindlicher Opposition" zu drängen. Eigenthümlich aber ist es, daß sehr bald nach meinen Artikeln in der „Kreuz-Zeitung", in der „Schlesischen Zeitung" unter der Ueberschrift „Festina lente" ein sehr bemerkenswerther Artikel erschien, welcher in Bezug auf die Nothwendigkeit, der Durchberathung einer so bedeutenden Gesetzgebung ein viel größeres Maß an Zeit und Arbeit zuzuwenden, als die letzte Session bezw. das letzte Lebensjahr eines Reichstages, dem Sinne nach genau dasselbe ausführt wie ich. Die „Schlesische Zeitung" — ein zweifellos selbstständiges Organ — steht aber doch der Regierung so nahe, daß eine directe „Opposition" nicht wohl denkbar ist.

Graf Stolberg hatte sich u. a. veranlaßt gesehen, zu sagen, diejenigen, welche eine Vertagung herbeiführen wollen, trieben „keine weitausschauende Politik" (mit Rücksicht auf die nächsten Reichstagswahlen), worauf ihm Graf Mirbach folgende Abfertigung zu theil werden läßt:

Es ist, wie ich im Gegensatze zu Graf Stolberg behaupte, keine kurzsichtige, sondern eine vorsichtige Politik, die man treibt, wenn man diese Gesetzgebung retardirt, sie in einem Tempo zu lösen sucht, welches ihrer Bedeutung entspricht.

Lehnen die Vertreter derjenigen Wahlkreise, in welchen die Landwirthschaft dominirt, die Vorlage unter entsprechender Motivirung ab, so kommt das Gesetz so wie es jetzt ist ganz sicher nicht wieder, denn dann würde es einfach nicht angenommen werden — sondern auf ganz veränderter Basis, die auch der Eigenart der Landwirthschaft gebührende Rechnung trägt. Die Tendenz der allerhöchsten Botschaft läßt sich eben auch auf ganz anderen Wegen erfüllen (das meinen wir auch. D. R.) — und in dem Wunsche der Erfüllung — aber bei voller Wahrung aller übrigen berechtigten Interessen — bin ich mit dem Grafen Stolberg vollkommen einig.

Was nun die bevorstehenden Reichstagswahlen anlangt, auf welche Graf Stolberg und einige conservative Organe besonderes Gewicht legen, so bin ich recht wohl in der Lage, nach dieser Richtung ein ruhiges Urtheil zu fällen, da ich selbst auf ein weiteres Reichstagsmandat verzichte, obwohl ich in Bezug auf meine ablehnende Haltung zu diesem Gesetzentwurf mich, soweit ich unterrichtet bin, in vollem Einverständniß mit allen meinen Wählern befinde.

Meines Erachtens wird schon die Berathung des Gesetzes im Plenum in zweiter Lesung den Cartellparteien eine Anzahl von Sitzen kosten, da erst diese Specialberathung dem Gros der Arbeitgeber einige Kenntniß von den Bestimmungen der Vorlage zuführt und eine erhebliche Mißstimmung bei ihnen hervorgerufen hat. Würde die Vorlage zurückverwiesen, zurückgezogen oder abgelehnt, so würden die Wogen der Beunruhigung in denjenigen Wahlkreisen, in welchen die Landwirthschaft die Entscheidung giebt, und das ist doch wohl deren erhebliche Mehrheit, sich wieder glätten. Gelangte das Gesetz zur Annahme, so würden mindestens in den östlichen Provinzen diejenigen, welche dafür stimmten, den Arbeitgebern, besonders den kleinen Arbeitgebern gegenüber, welche in den landwirthschaftlichen Wahlkreisen den Ausschlag geben, einen recht schweren Stand haben. Die landwirthschaftlichen Arbeiter aber, wenigstens in unseren Districten, haben keinenfalls ein Interesse an diesem Gesetzentwurfe, welches bei den Wahlen irgend erheblich hervortreten könnte. In industriellen Bezirken mag diese ganz entgegengesetzt liegen, — doch Graf Stolberg hat ebenso wie ich dieses Gebiet im wesentlichen nur vom Standpunkte der Landwirthschaft aus beleuchtet.

Im übrigen will Herr v. Mirbach die Discussion hierüber bei den unmittelbar bevorstehenden Reichstagsverhandlungen fortgesetzt wissen, bei denen aber der auf allen Punkten zurückgedrängte Graf Stolberg im Kampfe gegen den schlagfertigen Collegen kaum Lorbeeren zu ernten hat.

Interessant ist aus diesem Artikel namentlich auch die Erwähnung des gegen das Gesetz gerichteten Schreibens aus dem 3. unterfränkischen Wahlkreise; derselbe wird nämlich vertreten von einem der eifrigsten Vorkämpfer für das Gesetz, dem Freiherrn v. Franckenstein, der sich somit unmöglich in Uebereinstimmung mit allen seinen Wählern befinden kann, wie dies Herr v. Mirbach von sich constatirt. Auch in den landwirthschaftlichen Kreisen am Rhein ist, so wird der clericalen „Köln. Volksztg." in einer Polemik gegen den Frhrn. v. Franckenstein geschrieben, die Abneigung gegen den mit so vielen Belästigungen und wachsenden Kosten verbundenen bureaukratischen Apparat, wie die Ausdehnung der socialen Gesetzgebung ihn unvermeidlich macht, im Steigen begriffen."

Bezüglich der übermorgen tagenden pommerschen ökonomischen Gesellschaft soll die Regierung große Anstrengungen machen, um eine Mehrheit für eine Resolution zu Gunsten des Gesetzes zu gewinnen; aber auch nach Königsberg war ja ein Specialabgeordneter des Ministers v. Bötticher gegangen, um rein nichts zu erreichen. In Pommern wird allerdings der greise Alexander von Ketzow mit seinem jugendlichen Feuereifer der Regierung als eifriger Bundesgenosse zur Seite stehen; mit welchem Erfolge, bleibt abzuwarten.

Das Verhalten der amerikanischen Mitglieder der Samoa-Conferenz

scheint mehr und mehr die Auffassung zu bestätigen, daß es den Herren in der That um eine Deutschland befriedigende Lösung der Angelegenheit zu thun ist. Man erinnert sich, daß kurz ehe die Nachrichten über die Kämpfe in Samoa vom 16. Dezember v. J. eintrafen, im englischen Parlament des Gerüchts Erwähnung geschah, daß eine Art Vereinbarung zwischen England und Deutschland bestehe, wonach letzteres die Samoa-, ersteres die Tonga-Inseln in Besitz nehmen solle. Im englischen Unterhause wurde dem Gerüchte nicht widersprochen, wohl aber ermahnte der Unterstaatssecretär des Auswärtigen Amts die aufgeregten Frager, man solle sich nicht über jeden Schritt Deutschlands auf dem colonialpolitischen Gebiete beunruhigen. Kurz nachher rückte der aus Apia abberufene Consul Sewall im Ausschuß des amerikanischen Senats in Washington mit der Enthüllung von einem geheimen deutsch-englischen Vertrage über Samoa - Tonga heraus. Daß die Vertreter Amerikas auf der Samoa-Conferenz von der Nichtexistenz dieses Vertrags unterrichtet sind, versteht sich von selbst; wenn sie vorgestern dem Staatssecretär Grafen Bismarck und dem englischen Botschafter Gelegenheit gegeben haben, diese Sewall'sche Erfindung zu widerlegen, so kann das nur ein auf die öffentliche Meinung in Amerika berechneter Schachzug gewesen sein und das erklärt auch die angebliche „Indiscretion".

Im übrigen fällt es auf, daß der Conferenz zwar ein deutscher und ein englischer Schriftführer — Generalconsul Arendt und Botschaftssecretär Beauclerc — beigegeben worden sind, aber kein amerikanischer, obgleich die Vertreter Amerikas ebenfalls einen solchen in Vorschlag gebracht hatten.

Neue Colonialvorlage.

Wie mehreren Blättern gemeldet wird, soll dem Reichstage noch in dieser Session eine wichtige, auf die Colonialpolitik bezügliche Vorlage zugehen. Die „Lib. Corr." vermuthet, daß es sich dabei um die Vereinbarung mit der Neu-Guinea-Compagnie handele, wonach das Reich einen von der Gesellschaft unterhaltenen Reichscommissar zur Wahrung der Hoheitsrechte einsetzen, dabei aber die Verpflichtung übernehmen soll, auf Reichskosten für die Herstellung einer directen Dampferverbindung Sorge zu tragen.

Das Ministerium des Innern und die Berliner Stadtmission.

Aus dem Jahresbericht der Berliner Stadtmission geht hervor, daß das Ministerium des Innern der Stadtmission die Summe von 2000 Mk. überwiesen hat für die Pflege entlassener Sträflinge. Es ist auffallend, daß der Minister diese Summe, wenn sie einmal für den genannten Zweck ausgeworfen war, gerade der Stöcker'schen Institution zugewandt hat. Es giebt in Berlin außer einem altbewährten interconfessionellen Verein auch die aus der Thätigkeit der verfassungsmäßigen Synodalorgane hervorgegangene kirchliche Vereinigung zur Pflege entlassener Sträflinge. Diese allem Parteiwesen fernstehenden Vereine müssen sich aus privaten Mitteln erhalten, die Stadtmission dagegen, die ihre Leistungsfähigkeit erst zu erweisen hat, wird vom Ministerium durch einen namhaften Beitrag unterstützt.

Die Peters'sche Emin Pascha-Expedition.

Der geschäftsführende Ausschuß des Emin Pascha-Comités veröffentlicht folgenden Protest:

Durch die Nachricht von dem Zusammentreffen Stanleys und Emin Paschas ist die Bedeutung der deutschen Emin Pascha-Expedition in keiner Weise gemindert. Es steht fest, daß Stanley ohne Vorräthe bei Emin Pascha anlangte und daß es ihm nicht gelungen ist, eine Verbindung zwischen Wadelai und der Küste herzustellen. Ohne eine solche aber bleibt die Stellung Emins gefährdet.

Die günstigeren Nachrichten von der Macht Emins haben den Werth der deutschen Emin Pascha-Expedition erheblich gesteigert, da einerseits die Befürchtung wegfällt, daß die Expedition ihr Ziel zu spät erreiche, und da andererseits gegenüber den Anstrengungen der Engländer, eine Verbindung der Provinzen Emin Paschas mit der englisch-ostafrikanischen Interessensphäre herzustellen, eine Wahrnehmung der deutschen Interessen bei Emin Pascha und die Herstellung einer Verbindung zwischen ihm und Deutsch-Ostafrika dringend geboten ist.

Aus den Verhältnissen der aufständischen Bevölkerung in Deutsch-Ostafrika läßt sich keinerlei neues Argument gegen die deutsche Emin Pascha-Expedition herleiten. Ob die Expedition durch das aufständische Gebiet zu ziehen hat, wird Hauptmann Wißmann an Ort und Stelle entscheiden. Ohne seine Zustimmung darf die Expedition selbstverständlich und gemäß der ihr gegebenen Instructionen hier nicht vorgehen. Erscheint die Expedition durch Deutsch-Ostafrika nicht räthlich, so bleibt die von Hauptmann Wißmann früher für sich in's Auge gefaßte Route außerhalb des Aufstandsgebietes und der englischen Interessensphäre offen.

Wir bedauern, daß gehässige, aus englischer Quelle stammende, durchaus unglaubwürdige Nachrichten, wie die des Landungsversuchs des Dr. Peters bei den Somalis, in der deutschen Presse Glauben finden konnten, und daß einzelne deutsche Zeitungen der den englischen Nachrichten zu Grunde liegenden Tendenz dadurch Vorschub leisten, daß sie auf Grund dieser Nachrichten die deutsche Emin Pascha-Expedition angreifen.

Ebenso weisen wir die Zumuthung zurück, die für die deutsche Emin Pascha-Expedition gesammelten Gelder zu irgend einem anderen Zweck als zu dem der Expedition selbst zu verwenden. So lange die Ausführung der deutschen Emin Pascha-Expedition sich nicht als thatsächlich unausführbar herausstellt, halten wir es für unsere Pflicht, ein Unternehmen, für welches seiner Zeit von dem Kaiser die wärmsten Sympathien ausgesprochen sind und welches von dem Herrn Reichskanzler als patriotisch anerkannt und in den weitesten Kreisen der Nation mit lebhafter Theilnahme begrüßt worden ist, mit allen Kräften aufrechtzuerhalten und durchzuführen.

Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Emin Pascha-Comités.
gez. v. Hofmann,
Vorsitzender.

Ohne auf die fast sämmtlich durchaus nicht unanfechtbaren Einzelheiten dieses Protestes einzugehen, der hervorgerufen worden ist durch den auf die Liquidation der Expedition gerichteten Rath der freiconservativen „Post", müssen wir doch bemerken, daß es — und das ist doch schließlich die Hauptsache — nach den bisher bekannten Meldungen Stanleys feststeht, daß **Emin Pascha eines „Entsatzes" von keiner Seite bedarf.**

In dem Schlußwort zu den von Dr. Georg Schweinfurth und Friedrich Ratzel 1888 herausgegebenen Briefen Emin Paschas heißt es:

Statt ihn abzustoßen, hält das Land, wo er so vieles geduldet, ihn um so fester, je mehr von seinem Geist und Charakter er mächtige Kapitalien darin angelegt hat. Dachte er auch daran und denkt er vielleicht noch, die ägyptischen Beamten sammt ihrem Troß bei guter Gelegenheit nach der Ostküste zu „evacuiren", so ist er doch **nach allen neueren Mittheilungen, welche zu uns gelangt, fester noch als früher entschlossen, das Land nicht zu verlassen, auch nicht, falls eine Hilfsexpedition ihn erreichen sollte.**

Daß die Sachlage und die Gesinnung Emins aber noch jetzt dieselbe ist, das haben Stanleys Berichte von neuem erhärtet. Wozu in aller Welt will man nun absolut einen Mann „entsetzen", der immerfort erklärt hat, bleiben und nicht entsetzt werden zu wollen? Wozu unter solchen Umständen eine Menge Kapital und zahlreiche Menschenleben auf das Spiel setzen?

Was ferner die Verbindung zwischen Wadelai und der Ostküste betrifft, so ist eine solche völlig undenkbar, so lange die ostafrikanische Küste selbst im Aufstande ist. Im übrigen setzt die Herstellung einer solchen Verbindung die völlige Pacificirung des Gebietes zwischen der Küste und Wadelai voraus — ein Unternehmen, welches unseres Wissens weder im Rahmen des Herrn Peters ertheilten Auftrags noch in den Grenzen seines Könnens liegt; und das wird sich ja sehr bald herausstellen.

Aus dem österreichischen Katholikentage haben gestern nach einem vom Cardinal Ganglbauer celebrirten Festgottesdienste in der Stephanskirche, welchem die Theilnehmer am Katholikentage beiwohnten, die Sectionssitzungen begonnen. Die Section für sociale Angelegenheiten berieth über die Ruhe an Sonn- und Feiertagen und nahm eine Resolution an, der zufolge das Verbot gewerblicher Arbeiten an Sonntagen ernster durchzuführen, auf die christlichen Feiertage auszudehnen und die Wohlthat der Ruhe an Sonn- und Feiertagen möglichst weiten Kreisen, insbesondere auch den Beamten, zuzuwenden sei. In der Section für Preßangelegenheiten wohnten mehr als 200 Theilnehmer den Berathungen bei; auch hier wurde eine Resolution beschlossen, welche die Gründung recht zahlreicher Preßvereine empfiehlt. Die Section für Angelegenheiten der katholischen Studenten-Corporationen, bei welcher auch Studentenvereine aus dem deutschen Reiche vertreten waren, nahm eine Resolution an, welche zu möglichst zahlreichem Beitritt zu den Corporationen, zur Gründung neuer katholischer Studentenvereine, sowie zu möglichst engem Zusammenschluß sämmtlicher katholischen Studentencorporationen der Monarchie auffordert. Die Schulsection endlich nahm eine Resolution an, in welcher verlangt wird, daß die **Mittelschule** ebenso wie die **Volksschule confessionell** sei, daß der Staat die Errichtung confessioneller Privat-Mittelschulen begünstige, ferner daß in den Oberklassen der Realschulen und in den Gewerbeschulen der Religionsunterricht eingeführt werde und daß bei der Anstellung der Lehrer, besonders aber der Leiter der Mittelschulen die christlich-gläubige, österreichisch-patriotische Gesinnung der Schüler und deren Eltern berücksichtigt werde.

Das italienische Deficit.

In Folge der bei den Etats verschiedener Ministerien vorgenommenen Ersparnisse weist das italienische Budget von 1889/90 zwar eine Verbesserung von 14½ Millionen auf. Nach den gegenwärtigen Voranschlägen bleibt aber immer noch ein Deficit von 37 Millionen zwischen den Einnahmen und den effectiven Ausgaben. Außerdem besteht bei der Etatspost „Bewegung der Kapitalien" ein Deficit von 9½ Millionen. Der Gesammtbetrag des Deficits stellt sich folglich auf 46½ Millionen.

Daß gegenüber einer solchen kläglichen Finanzlage die Abneigung im Volke gegen eine Ausdehnung des abessynischen Abenteuers immer mehr wächst, ist begreiflich.

Rumänien und Serbien.

Nach einer Meldung der „Polit. Corresp." aus Belgrad hat der neue rumänische Gesandte, Rosetti, gestern der Regentschaft seine Creditive überreicht und dabei betont, er sei beauftragt, den Gefühlen der Freundschaft und der Hochachtung des Königs von Rumänien für die Regentschaft und dessen innige Wünsche für das Wohlergehen Serbiens, sowie den Ruhm und das Glück des Königs Alexander auszudrücken. Er seinerseits werde sich bemühen, die zwischen beiden Ländern bestehenden Bande inniger Harmonie noch enger zu knüpfen, wozu er die Unterstützung der Regentschaft erbitte. Ristic antwortete im gleichen Sinne und betonte, die zwischen beiden Staaten bestehenden freundschaftlichen Beziehungen entsprächen den Gefühlen, wie den Interessen beider Nationen.

Deutschland.

* **Berlin**, 30. April. Ueber den bevorstehenden **Besuch des Königs Humbert von Italien** erfährt die „N. Pr. Ztg.", daß nach wie vor der 21. Mai **als Tag der Ankunft festgehalten wird.** Ueber die am kaiserlichen Hofe stattfindenden Festlichkeiten verlautet noch nichts bestimmtes; als verbürgt dürfte die Nachricht gelten, daß am 23. Mai auf dem Tempelhofer Felde und am 24. Mai im Lustgarten zu Potsdam große Parade der entsprechenden Garnisonen stattfindet. Der König Humbert wird Wohnung im königlichen Schlosse nehmen, da die baulichen Aenderungen in Schloß Friedrichskron bis dahin nicht fertig gestellt werden können; aus gleichem Anlaß dürfte sich auch die Uebersiedelung der kaiserlichen Familie nach Potsdam bis Ende des Monats verschieben.

* **[Der Kaiser]** wird dem ersten Bataillon des 1. Garde-Regiments z. F. am 2. Mai, dem Schlachttage von Groß-Görschen, welcher dem Regiment nimmer welkende Lorbeern eingebracht, eine **neue Fahne** verleihen, die im Lustgarten zu Potsdam übergeben werden wird. Diesem feierlichen Akt geht die Nagelung der Fahne im Bronzesaal des königlichen Stadtschlosses vorauf. Den ersten Nagel wird der Kaiser, den zweiten die Kaiserin einschlagen, den dritten und vierten der Kaiser für die Kaiserinnen Augusta und Friedrich, ebenso den fünften, sechsten, siebenten, achten und neunten für seine Söhne.

* **[Dr. Weißenborn.]** Schon vor mehreren Tagen wurde gemeldet, daß der verdienstvolle Zoologe Dr. Bernhard Weißenborn in Kamerun gestorben ist, doch wurde damals als Todesursache irrthümlich Fieber angegeben. Wie jetzt des näheren berichtet wird, wurde Dr. Weißenborn schon im vorigen Jahre von einer Brustfellentzündung befallen. Trotz aller Ermahnungen, nach Europa zurückzukehren und hier seine Genesung abzuwarten, blieb er in Kamerun und gesundete hier auch glücklich. Am 4. Januar d. J. brach er mit einer neuen größeren Expedition nach dem Innern auf; doch zog er sich, als er auf einem 10tägigen Urwaldmarsch an Dysenterie erkrankte, auf Anrathen Kunds mit Herold nach der Reservestation am Laibifluß zurück. Hier nahm ihn am 18. Jan. Sr. M. Schiff „Nachtigal" auf und brachte ihn nach Kamerun zurück. Die Seefahrt hatte ihn sehr gekräftigt, er wurde im Gouvernementsgebäude untergebracht, und hier besserte sich sein Zustand in zufriedenstellendster Weise, so daß zu Befürchtungen gar kein Anlaß vorlag. Da traten am 21. Abends heftige Schmerzen ein und um 11 Uhr schon führte ein Herzschlag den Tod herbei. Am 22. wurde die Leiche nach vorheriger Einsegnung durch einen Missionar beigesetzt.

* **[Verabschiedung und Ernennung.]** Wie schon neulich als bevorstehend angekündigt, ist nunmehr durch allerhöchste Cabinetsordre der General-Lieutenant v. Mischke, Inspecteur der Kriegsschulen, unter Belassung in dem Verhältniß als General-Adjutant des Kaisers, zu den Offizieren von der Armee versetzt und der General-Major v. Brauchitsch, General à la suite des Kaisers und bisher Abtheilungschef im Militärcabinet, zum Inspecteur der Kriegsschulen ernannt worden.

* **[Arbeiterinnen-Versammlung.]** Eine öffentliche Versammlung von in der Schaftfabrication beschäftigten Stepperinnen fand am Montag Abend in der Inselstraße in **Berlin**, unter Vorsitz der Frau Baake statt. Es hatten sich etwa 50 eingefunden. Fräulein Jagert referirte. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in welcher es heißt: „Da die Frau als Producentin in das öffentliche Leben eingetreten ist, dürfen derselben auch die politischen Rechte nicht mehr vorenthalten werden. Deshalb verpflichtet sich jedermann, für die Gleichheit der Gesellschaft einzutreten. In erster Linie sind gleiche Löhne zu verlangen."

* **[Stotterer-Statistik.]** Seitens der Schulaufsichtsbehörden werden gegenwärtig Erhebungen über die Zahl der stotternden und sonst an Sprachgebrechen leidenden Kinder, sowie über die muthmaßlichen Ursachen dieser Uebel angestellt. Hierbei soll auch die Frage beantwortet werden, ob an irgend einem der Schulorte Einrichtungen getroffen worden sind, die zur Abhilfe dieser Uebel dienen sollen, und welcher Art diese Einrichtungen sind.

* **[Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern"]** wird nach der „Krztg." gegenwärtig innen und außen noch eleganter eingerichtet als bisher. „Die Empfangs- und Repräsentationsräume können als Muster fürstlicher Pracht und sachentsprechender Anordnung gelten. So wird das Empfangszimmer des Kaisers von vierzehn elektrischen Flammen beleuchtet. Auch ist eine Elite-Truppe für die Bemannung des Schiffes bereits auserwählt. Die Indienststellung der Yacht ist bis zum Dienstag, den 28. Mai verschoben. Zu diesem Zeitpunkt wird der Besuch des Kaisers mit dem König Humbert von Italien in Kiel erwartet."

Dresden, 30. April. Der **König** und die Königin sind heute früh nach Sibyllenort abgereist, woselbst dieselben zwei Wochen zu bleiben gedenken.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. April. Die heutige **Frühjahrsparade der Wiener Garnison** vor dem Kaiser war von dem herrlichsten Wetter begünstigt. In der glänzenden Suite des Kaisers befanden sich die hier anwesenden Erzherzöge, der Prinz Leopold von Baiern, der Herzog von Cumberland, Prinz Waldemar von Dänemark, die Minister Graf Kalnoky und v. Bauer, sowie die Botschafter Prinz Reuß und Graf Nigra und sämmtliche Militärattachés. (W. T.)

Von der Marine.

* Die Kreuzercorvette „**Sophie**" (Commandant Corvetten-Capitän Herbing) hat am 13. April die Reise von Mauritius fortgesetzt. — Der Kreuzer „**Habicht**" (Commandant Corvetten-Capitän Rittmeyer) ist telegraphischer Nachricht zufolge am 30. April in Capstadt eingetroffen und beabsichtigt am 8. Mai cr. die Reise fortzusetzen. — Das Kanonenboot „**Wolf**" (Commandant Capitän-Lieutenant Credner) ist telegraphischer Nachricht zufolge am 30. April in Townsville eingetroffen und beabsichtigte an demselben Tage die Reise fortzusetzen.

Am 2. Mai: S.-A. 4.25, U. 7.30. **Danzig, 1. Mai.** M.-A. b. Tage, M.-U. 10.00.

* **[Sommer-Fahrplan.]** Der vom 1. Juni ab in Kraft tretende Sommer-Fahrplan für die Strecken der kgl. Ostbahn-Direction zu Bromberg ist nunmehr festgestellt. Die wichtigste Neuerung, welche derselbe bringt, sind die schon mehrfach erwähnten **Parallel-Nacht-Courierzüge** über Konitz-Schneidemühl mit wesentlich abgekürzter Fahrzeit. Sie werden nur die erste und zweite Wagenklasse führen, während die bisherigen Nacht-Courierzüge über Bromberg im wesentlichen ihre bisherige Fahrzeit beibehalten und durch Einstellung der dritten Wagenklasse erweitert werden.

Auf der Strecke **Danzig-Dirschau** werden nun vom 1. Juni ab die Züge wie folgt verkehren:

Abgang von Danzig (Legethor-Bahnhof): Vormittags: 4.5, 6.0 (Anschluß an den neuen Nacht-

Courierzug nach Königsberg), 7.34 (Anschluß an den alten Nacht-Courierzug), 11.34, 12.49; Nachmittags: 1.40, 4.19, 5.10, 8.4 und 10.0 (letzterer zum Anschluß an den neuen Nacht-Courierzug nach Berlin).

Ankunft in Danzig: Vormittags: 6.25, 7.45 (neuer Nachtcourierzug), 9.38 (alter Nachtcourierzug), 10.58; Nachmittags: 1.26, 3.5, 6.9, 10.8 und 11.34 (Anschluß des neuen Nachtcourierzuges von Königsberg). Die um 6 Uhr Morgens hier abgehenden und um 11.34 hier ankommenden Züge werden auch auf der Strecke Danzig-Dirschau nur die erste und zweite Wagenklasse führen; bei ihnen sowohl wie bei dem um 10 Uhr Abends hier abgehenden ist die Fahrzeit bis auf 37 Minuten abgekürzt und es wird auf keiner Zwischenstation der Strecke Danzig-Dirschau gehalten, so daß also der Lokalverkehr bei ihnen völlig ausgeschlossen ist.

Für **Danzig-Neufahrwasser** tritt vom 1. Juni ab folgender Lokal-Fahrplan in Kraft:

Abgang vom Legethor-Bahnhof: 5.45, 6.51, 7.49, 9.9, 10.15 Vorm., 1.53, 3.50, 5.20, 8.5 und 11.11 Nachm.

Abgang von Neufahrwasser: 6.15, 7.20, 8.35, 9.40, 12.0 Vorm., 2.41, 4.45, 7.15, 9.0 und 11.40 Nachm.

Für die Strecke **Danzig-Zoppot** stimmt der jetzt genehmigte Fahrplan genau mit dem von uns Anfang April mitgetheilten Entwurf überein. Neu eingelegt ist für die hinterpommersche Strecke ein von Lauenburg um 9.5 Vormittags, in Zoppot 1.13 Mittags abgehender und in Danzig 2.19 eintreffender gemischter Zug. Die übrigen drei durchgehenden Züge in jeder Richtung sind unverändert geblieben. Abgesehen von den beiden Schnellzügen, welche genau dieselbe Fahrzeit haben wie bisher und vom Lokalverkehr ausgeschlossen sind, stellt sich der Sommerfahrplan für die Strecke **Danzig-Zoppot** wie folgt:

Abgang von Danzig: 6.29*, 7.45, 10.4, 11.19 Vorm., 1.30, 1.55, 3.20, 4.40, 6.0, 6.40, 7.40, 9.40 und 11.10 Nachm.

Abfahrt von Zoppot: 6.34, 7.10*, 8.23, 9.15, 10.40 Vorm., 1.13, 2.10, 2.40, 3.22, 4.0, 5.20, 6.40, 8.40, 10.20 Nachm.

Die mit * versehenen beiden Züge fahren nur an Schultagen (also nicht an Sonntagen und während der Ferien), während bei dem Schülerzuge um 1.30 Nachm. dies jetzt in dem diesjährigen Fahrplan diese Beschränkung fehlt.

* **[Eintägige Retour-Billets.]** Von heute ab hat, worauf wir nochmals hinweisen, wieder die Ausgabe eintägiger Retourbillets zum Preise der einfachen Hinfahrt von hier nach Oliva und Zoppot begonnen. Die Ausgabe dieser Billets erfolgt von jetzt ab bis 30. September stets am Mittwoch, Donnerstag und Sonntag.

* **[Von der Weichsel]** liegen heute folgende Telegramme vor: Aus **Kulm** 9½ Uhr Vorm.: Wasserstand vorgestern 3.51, gestern 3.39, heute 3.25 Meter. Aus **Thorn**, 8 Uhr Vorm.: Wasserstand gestern 3.52, heute 3.34 Meter; fällt gleichmäßig.

* **[Dammbrüche.]** Schwieriger als bei irgend einem anderen Strom unserer Ostprovinzen hat sich in diesem Jahre der Eisgang auf der **Memel** gestaltet. Im Kreise Niederung (Kaukehmen) allein zählt man **10 Dammbrüche**, durch welche 7 Kirchspiele mit zahlreichen Ortschaften unter Wasser gesetzt sind.

* **[Circus Busch.]** Die gestrige Vorstellung war wieder recht stark besucht und brachte neben mehreren schon besprochenen Programm-Nummern einige interessante neue Productionen. Als Schulreiter producirte sich zum ersten Male Herr Esperi auf dem arabischen Vollbluthengst „Troubadour", der seine sorgsame Schulung mit ebenso viel Eleganz wie Präcision repräsentirte. Herr Director Busch führte neben dem mit großer Leichtigkeit über den Rücken drei anderer Pferde hinwegsetzenden Springpferd „Volina" auch in Freiheit dressirte Rappen vor, welche theils zu einem Walzer tanzten, theils andere sehr schwierige Evolutionen ausführten. Vorzüglich gelangen gestern auch die in den ersten Tagen bei der mangelnden Gewöhnung von Pferd und Reiter an die kühnen auf Hindernisse stoßenden Aufsprünge des weiblichen Jockeys Frl. Doré, welche vom Boden der Manege auf das in scharfem Trabe rennende Pferd sprang und sich freistehend auf demselben behauptete. Auch die gymnastischen Übungen der zahlreichen Clowns brachten gestern wieder manches Neue und Ergötzliche. Heute Abend wird Hr. Director Busch zum ersten Male sein großes Balletpersonal vorführen.

[Polizeibericht vom 1. Mai.] Verhaftet: Ein Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Bettler, 1 Obdachloser. — Gefunden: 1 eisernes Gasrohr, 1 Regenschirm, 1 Planschlein, 1 Sack mit Inhalt, 1 Handschuh, 1 Schlüssel, 2 Briefmarken, abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldenes Gliederarmband in Jäschkenthal, abzugeben gegen gute Belohnung Brandgasse 3. Ein Portemonnaie mit 14 Mk. Inhalt auf der Breitgasse, abzugeben auf der Polizei-Direction hierselbst.

Putzig, 30. April. In der vergangenen Woche trug sich in Oslanin ein schwerer Unglücksfall zu. Der 7jährige Sohn des Besitzers Sch. wurde von einem dem letzteren gehörigen Pferde auf dem Hofe durch Ausschlagen derartig verletzt, daß derselbe, trotz aller Bemühungen des zur Stelle geholten Arztes aus Krockow, nach einigen Stunden seinen Geist aufgab. (N. Krsztg.)

k. **Dirschau**, 1. Mai. Zu dem heutigen 50jährigen Geschäftsjubiläum des Herrn Commerzienrath **Preuß** wurde demselben von den zahlreichen ehemaligen und jetzigen Angestellten seiner Firma eine kunstvolle Adresse in Prachtband mit echtem Silberbeschlag überreicht. Die in Danzig gefertigte Adresse zeigt auf der ersten Seite eine Allegorie des **Handels** mit dem Aquarellbilde des **Wohngebäudes des Jubilars**. Daran schließt sich auf zwei weiteren Seiten die Ansprache an, geziert mit verschiedenen Vignetten, die vielseitige Thätigkeit der **Firma** ausdrückend. Ferner enthält die Widmung ein Aquarellbild der jetzigen Dampfmühle.

s. **Flatow**, 30. April. Der Agent D. in Zempelburg hat sich dadurch einen bedeutenden Vermögensvortheil auf unrechtmäßige Weise verschafft, daß er gefälschte Policen für die von ihm vertretene Gesellschaft ausgegeben, Stempel und Unterschriften selbst gemacht, die Prämiengelder eingezogen und für sich behalten hat. Durch einen Brandschadenfall kam die Fälschung an das Tageslicht. D. ist flüchtig und über sein Vermögen der Concurs verhängt. Ganze Dörfer, welche sich der billigen Prämiensätze wegen, die D. berechnete, haben versichern lassen, sind auf diese Weise nicht nur um Geld gebracht, sondern sind jetzt auch nicht versichert. — Mit dem 1. Mai cr. bildet unser Kreis einen eigenen **Gendarmerie-Beritt**, während er bisher zum Beritt Konitz gehörte. Zum Kreiswachtmeister ist der Gendarm Brämer aus Berent ernannt und vom gedachten Zeitpunkt ab nach hier versetzt.

Neumark, 29. April. Die Unterstützungen aus dem Ueberschwemmungsfonds für die von dem Frühjahrshochwasser des vorigen Jahres heimgesuchten Personen sind auch bei uns endlich zur Auszahlung angewiesen. Die Höhe der Summe für den Löbauer Kreis beziffert sich im ganzen auf 28 000 Mk. Der Stadt Neumark ist der volle Betrag von 1800 Mk., den übrigen Beschädigten sind 5/6 des abgeschätzten Schadens vergütet worden. (G.)

Thorn, 30. April. Heute sind 25 Jahre vergangen, seit Hr. Prof. **Böthke** — der auch in weiteren Kreisen bekannte Leiter des turnerischen Kreisverbandes für Ost- und Westpreußen und den Netzedistrict — an der Spitze des hiesigen **Turnvereins** steht. Hervorragende Verdienste hat sich Hr. B. nicht nur um den hiesigen Verein, sondern auch um die gesammte deutsche Turnerschaft erworben. Die Gesangsabtheilung des Turnvereins brachte (wie die „Th. O. Z." berichtet) dem Jubilar ein Ständchen, eine Deputation überbrachte Mittags eine künstlerisch ausgefertigte Adresse und eine Ehrengabe. Abends findet Schauturnen in der Turnhalle und alsdann Festessen im Schützenhause statt.

Y **Aus dem Kreise Thorn**, 30. April. Auch der untere Theil der eingedeichten rechtsseitigen **Thorner Stadtniederung** hat in diesem Jahre viel unter dem Stauwasser zu leiden. Denn dasselbe hatte bei Scharnau (Czarnowo) die bedenkliche Höhe von 5,50 Meter erreicht, als vor ca. 8 Tagen der Abfluß des Wassers beginnen konnte. Viele Wintersaaten sind verloren und die Wiesen werden vom Wasser gänzlich ausgesogen. Jetzt erfolgt der Ablauf verhältnißmäßig langsam, gerade so, wie im vorigen Jahre, in welchem sich die Klappen des Entwässerungssiels im Deich bereits am 11. April öffnen konnten. Diese beiden Jahre zeigen deutlich, daß das an Stelle der früheren Deichschleuse im Jahre 1876 angelegte Röhrensiel zu enge ist, um so gewaltige Stauwassermengen möglichst schnell abzuleiten.

Königsberg, 30. April. Die „K. Hart. Ztg." enthält folgende Kundgebung: „Wie gemeldet ist, findet am Freitag in der Bürgerressource eine Versammlung statt, in der Herr Abgeordneter **Hoffmann** über das **Alters- und Invalidengesetz** sprechen wird und zu der Mitglieder aller Parteien Zutritt haben. Herr Hoffmann wird bekanntermaßen mit der Mehrheit der nationalliberalen Fraction für das Gesetz stimmen, während es von freisinniger Seite aus wohlerwogenen, in dieser Zeitung wie in Parteiversammlungen hinlänglich erörterten Gründen abgelehnt werden wird. Da unter diesen Umständen von einer Discussion irgend ein fruchtbringendes Ergebniß nicht zu erwarten steht, so hat die freisinnige Partei beschlossen, sich officiell **an dieser Versammlung nicht zu betheiligen.**" — Die Finanz-Commission der Stadtverordnetenversammlung hat, derselben Zeitung zufolge, in ihrer gestrigen Sitzung mit einer Stimme Mehrheit die vom Magistrat beantragte **Anleihe zu Canalisationszwecken abgelehnt.**

* **Tilsit**, 1. Mai. Die hier im Post'schen Verlage erscheinende „Tilsiter Volkszeitung" (früher „Tilsiter Tageblatt") hat heute nach 73jährigem Bestehen zu existiren aufgehört. — In der Ortschaft **Gr. Leitgirren** (Niederung) **brannten** vor einigen Tagen drei große Wirthschaften mit 10 Gebäuden total nieder.

Heinrichswalde, 30. April. Ein hiesiger Bäckermeister ist von einem **schweren Unglück** heimgesucht worden. Seinem 7jährigen Sohne wurde durch die **Explosion einer Pulverflasche**, mit welcher derselbe spielte, das linke Auge ganz herausgerissen und das rechte so verletzt, daß wohl kaum Hoffnung auf Erhaltung eines Lichtschimmers bleibt. Die Eltern sind für die leichtsinnige Aufbewahrung des Pulvers schwer bestraft. (Tils. Z.)

Weißenhöhe, 29. April. Abermals ist ein Brandschaden zu verzeichnen. In dem Nachbardorfe **Seeheim brannten** gestern kurz vor 9 Uhr Abends **7 Scheunen** nieder. Als das Feuer ziemlich erstickt und ein weiteres Umsichgreifen nicht mehr zu befürchten schien, begaben sich die erregten Bewohner zur Ruhe. Doch nach kurzer Zeit, bald nach 3 Uhr früh, stand ein Wohnhaus in Flammen. Das Feuer breitete sich aus und legte noch 2 andere Wohnhäuser, sowie die Stallungen der Scheunenbesitzer in Asche. (O. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Der Hofschauspieler Ludwig]** hat seine älteste, 16jährige Tochter durch Diphtheritis verloren.

* **[Hans v. Bülow]** wird in Amerika andauernd auf die hervorragendste Weise gefeiert. Unlängst war er auch der Gast von Carl Schurz; Edison lud ihn ein, sein Laboratorium zu besuchen, in welchem der berühmte Erfinder ihn auf dem Phonograph ein Chorwerk mit Orchester ertönen ließ. Für das letzte Concert, das Bülow am 2. Mai in Newyork (Metropolitan-Opera-House) dirigirt, entsendet Edison 4 Apparate, um das ganze Concert phonographisch aufzunehmen. Der amerikanische Unternehmer hat Bülow bereits unter glänzenden Bedingungen den Antrag gemacht, im nächsten Frühjahr in Amerika wiederum in 24 Concerten — als Pianist wie als Dirigent — aufzutreten. Bülow hat sich bis zu seiner Rückkehr nach Europa Entscheidungsfrist ausbedungen.

* **[Der Maler Böcklin]** ist von der philosophischen Facultät der Universität Zürich zum Ehrendoctor ernannt worden.

* **[Das Denkmal des Aesthetikers Friedrich Vischer in Stuttgart]** soll am 30. Juni d. J., dem Geburtstage Vischers, enthüllt werden. Dasselbe wird von dem Bildhauer Professor Donndorf ausgeführt.

Dresden, 28. April. **[Vor der Front gestorben.]** Beim Exerciren auf dem Heller ist gestern der Major und Commandeur des 1. Bataillons vom 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, v. Hopffgarten, vor der Front seines Bataillons plötzlich todt vom Pferde gestürzt. Ein Schlagfluß hatte ihn getroffen.

Triest, 26. April. Im hiesigen Küstenlande ist das Märchen allgemein verbreitet, daß in den Abgründen des felsigen Karst **große Schätze vergraben** sein müssen. Hier und in Fiume bestehen förmliche Consortien zur Hebung dieser Schätze und sie erwirkten die behördliche Erlaubniß, daß sie Nachgrabungen veranstalten dürfen. Vor einigen Tagen kam ein solches Consortium, bestehend aus sieben Personen (es müssen gerade sieben sein), nach St. Jacob-Armpote, um in der dortigen, „Vrazja pec" genannten Schlucht nach Schätzen zu suchen. Die Leute waren aus unserer Stadt, Fiume und Novi. Pünktlich um Mitternacht begaben sie sich nach der Schlucht. Der Anführer trug ein großes Buch, einen **Magnet** und **Wachskerzen**. In der Schlucht postirten sich die Theilnehmer an der Expedition knapp am Eingange und mußten sich ruhig verhalten. Der Anführer zündete die Wachskerzen an, besprengte die Wände mit Weihwasser und begann aus dem mitgebrachten Buche Gebete zu lesen. Er rief Gott und die heilige Maria zur Hilfe, beschwor alle Heiligen und jene fromme Seele, welche die Schätze hier verborgen, bestrich mit dem Magnet die Wände — doch alles war vergebens, der Schatz kam nicht zum Vorschein. Nun beschwor der Anführer des Consortiums auch den Teufel — ebenfalls vergebens, es zeigte sich auch jetzt nichts. Nachdem ein paar Stunden vergangen waren, erklärte ärgerlich der Führer der Expedition, daß der Schatz wahrscheinlich schon gehoben sei. Die Schatzgräber entfernten sich sodann unverrichteter Sache. (Laib. Z.)

Schiffs-Nachrichten.

Wolgast, 28. April. Der hier heimathberechtigte Schooner „**Albert u. Anna**" von hier ist Ende November v. Js. mit einer Ladung Eichenholz von Stettin nach Bordeaux abgegangen, aber bis jetzt an seinem Bestimmungsort nicht angekommen. Es besteht daher leider wohl kein Zweifel mehr darüber, daß dieses Schiff verunglückt ist.

Wisby, 26. April. Die Brigg „**Hermes**", aus Sandefjord mit Pfeifenthon nach Gustafsberg, ist zwei Meilen NW. von Karlsö vom Eise durchschnitten und eine Viertelstunde später gesunken. Besatzung von dem norwegischen Schooner „**Alliance**" gerettet und hier gelandet.

Borgholm, 28. April. Der Dampfer „**Lilydale**", von Newcastle mit Kohlen nach Norrköping ist, 15 Seemeilen von der Nordspitze von Oland vom Eise durchschnitten worden und gesunken; die Mannschaft wurde gerettet.

C. **London**, 29. April. Einer Drahtmeldung aus Gibraltar zufolge ereignete sich am 28. d. zehn Meilen östlich vom Felsen ein Zusammenstoß zwischen dem französischen Dampfer „**Ville de Havre**" und dem britischen Dampfschiffe „**Barnesmore**" aus Liverpool. Ersterer sank rasch und von den an Bord befindlichen Personen ertranken vier. Der „Barnesmore" ist schwer beschädigt.

Verloosungen.

Braunschweig, 30. April. Prämienziehung der **Braunschweiger 20-Thaler-Loose**. Haupttreffer Nr. 39 Ser. 307, 12 000 Mk. Nr. 13 Ser. 6152, 6000 Mk. Nr. 40 Ser. 5680, 3000 Mk. Nr. 11 Serie 9390, je 300 Mk. Nr. 15 Ser. 105, Nr. 7 Ser. 321, Nr. 33 Ser. 1932, Nr. 26 Ser. 2005, Nr. 16 Ser. 5212, Nr. 30 Ser. 5676, Nr. 17 Ser. 5807, Nr. 6 Ser. 6592, Nr. 39 Ser. 7525, Nr. 5 Ser. 9148, je 240 Mk. Nr. 9 Ser. 4056, Nr. 32 Ser. 5212, Nr. 43 Ser. 6152, Nr. 36 Ser. 9148, Nr. 11 Ser. 9272, Nr. 45 Ser. 9889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kiel, 1. Mai. (Privattelegramm.) Der **Kaiser** trifft Sonntag Morgen hier ein. Die Manöverflotte ist soeben in Dienst gestellt worden.

Paris, 1. Mai. (Privattelegramm.) Das **Boulangistencomité** verlangt von Boulanger offenes Auftreten gegen den Bonapartisten Paul Cassagnac.

— **Hagelwetter** beschädigte gestern den Bildersalon der Ausstellung.

London, 1. Mai. (Privattelegramm.) Aus **Petersburg** kommt die sensationelle, bisher unbestätigte Meldung, in dortigen Hofkreisen herrsche die größte Aufregung, weil vor einigen Tagen der **Zar** auf seinem Schreibtische im Anitschkoffpalais **nihilistische Zeitschriften** und zwei mit Todtenköpfen gezeichnete Briefe gefunden, worin Alexander Alexandrowitsch aufgefordert worden sei, sich zum Tode vorzubereiten. Die ersten Leibkammerdiener und mehrere Palastdiener wurden verhaftet. Der Chef der Geheimpolizei Pontilini wird durch Vinagradow ersetzt. Die Kaiserin soll den Zaren nicht eine Minute verlassen.

London, 1. Mai. (Privattelegramm.) Acht conservative und dreißig liberale Unionisten sind gegen die **Zuckerbill**, daher ist die Vertagung der zweiten Lesung derselben auf unbestimmte Zeit wahrscheinlich.

— Aus **Newyork** wird gemeldet: Der deutsche **Luftschiffer Streif verunglückte** auf das gräßlichste in Looneville (Indiana). Der Ballon platzte bei 1500 Fuß Höhe. Streif wurde bei dem Sturz gänzlich zermalmt. Seine Frau schaute der Katastrophe zu und wurde wahnsinnig.

— Bei dem schon gemeldeten **Bahn-Unglück** auf der Strecke Hamilton-Chicago entgleiste die Locomotive und wurde nebst dem riesigen Wasserbehälter zerschmettert. Beide Gepäckwagen schoben sich ineinander. Der Rauchwagen mit 35 Passagieren wurde auf die Locomotive geschleudert, brannte sofort, und in wenigen Secunden waren 20 Personen **lebendig geröstet.** 115 Passagiere der sieben Schlafwagen wurden schlafend in die brennenden Trümmer geschleudert, die meisten derselben jedoch gerettet. Zwölf schwer Verwundete wurden in das Spital gebracht. Das Schreien der brennenden Menschen übertönte das Prasseln des Feuers und das Zischen des Dampfes.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Mai.

		Crs. v. 30			Crs. v. 30.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	94,50	94,90
Mai-Juni	187,50	186,50	Lombarden	49,10	45,40
Sept.-Okt.	185,20	184,20	Franzosen	105,90	104,90
Roggen			Cred.-Actien	161,10	160,20
Mai-Juni	145,00	144,20	Disc.-Comm.	242,70	242,70
Sept.-Okt.	147,20	146,70	Deutsche Bk.	174,70	174,70
Petroleum pr.			Laurahütte	137,50	138,50
200 Pfd.			Oestr. Noten	171,75	172,00
loco	22,60	22,60	Russ. Noten	217,70	217,40
Rüböl			Warsch. kurz	217,25	217,00
Mai	52,10	52,00	London kurz	—	20,465
Sept.-Okt.	50,80	50,10	London lang	—	20,38
Spiritus			Russische 5%		
Mai-Juni	34,70	34,90	SW.-B. g. A.	81,50	81,90
Aug.-Sept.	35,80	35,90	Danz. Privat-		
4% Consols	106,70	106,20	bank	—	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	178,00	176,20
Pfandbr.	102,25	102,10	do. Priorit.	156,50	155,25
do. II.	102,25	102,10	MlawkaSt-P	120,00	118,20
do. neue	102,25	102,10	do. St-A	84,70	84,50
5% Rum. G.-R.	97,90	98,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	88,20	87,90	Stamm-A.	113,50	113,50
2. Orient-Anl.	67,30	67,30	Türk. 5% A.-A.	84,30	84,40

Fondsbörse: günstig. — Lombarden incl. Coupon.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Mai

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 Pfd.	150—192 M Br.	
hochbunt	126—136 Pfd.	146—190 M Br.	
hellbunt	126—136 Pfd.	142—184 M Br.	117 bis 184 M bez.
bunt	128—133 Pfd.	140—178 M Br.	
roth	126—135 Pfd.	133—178 M Br.	
ordinär	126—133 Pfd.	120—160 M Br.	

Regulirungspreis transit 128 Pfd. bunt lieferbar 139 M, inländ. 128 Pfd. 182 M

Auf Lieferung 128 Pfd. bunt per Mai transit 138½ M Br., 138 M Gd., per Mai-Juni transit 138½ M Br., 138 M Gd., per Juni-Juli transit 139½ M Br., 139 M Gd., per Juli-August transit 139½ M Br., 139 M Gd., per Septbr.-Oktober transit 139 M Br., 138½ M Gd.

Roggen unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120 Pfd. inländ. 142 M bez., transit 92½—93 M bez.
Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 93 M, transit 91 M

Auf Lieferung per Mai inländisch 141 M Gd., unterpolnischer 93 M Gd., transit 92½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 141½ M bez., unterpoln. 93½ M Br., 93 M Gd., transit 93 M Br., 92½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 143 M Gd., per September-Oktober inländisch 135½ M Gd., transit 93 M Gd.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 132 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,82½—3,87½ M bez.
Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20% Tara — M, bei kleineren Quantitäten 12,00 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: Süd-Ost.

Weizen. Inländischer bei kleinem Angebot unverändert. Für Transitweizen war die Frage etwas schwächer, Preise aber ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen ausgewachsen 114 Pfd. 150 M, hellbunt 125 Pfd. 182 M, 126/7 Pfd. 184 M, Sommer- 126 Pfd. 174 M, für poln. zum Transit glasig 129 Pfd. 141 M, hellbunt 128 Pfd. und 129 Pfd. 143 M, hell 127 Pfd. 143½ M, weiß 123/4 Pfd. 141 M, hochbunt 129/30 Pfd. 145 M, hochbunt glasig 128 Pfd. 145 M, für russischen zum Transit Ghirka 113—117 Pfd. 117 M per Tonne. Termine: April-Mai transit 138½ M Br., 138 M Gd., Mai-Juni transit 138½ M Br., 138 M Gd., Juni-Juli transit 139½ M Br., 139 M Gd., Juli-August transit 139½ M Br., 139 M Gd., Septbr.-Oktbr. transit 139 M Br., 138½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 182 M, transit 139 M

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 117 Pfd. mit Geruch 142 M, polnischer zum Transit 119 Pfd. bis 124 Pfd. 92½ M, 124 Pfd. 93 M Alles per 120 Pfd. per To. Termine: April-Mai inländ. 141 M Gd., unterpolnisch 93 M Gd., transit 92½ M Gd., Mai-Juni inländisch 141½ M bez., unterpolnisch 93½ Br., 93 M Gd., transit 93 M Br., 92½ M Gd., Juni-Juli inländ. 143 M Gd., Sept.-Oktbr. inländisch 135½ M Gd., transit 93 M Gd. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpoln. 93 M, transit 91 M. Gekündigt 538 Tonnen.

Gerste, Hafer und **Erbsen** ohne Handel. — **Wicken** inländ. schimmelig 132 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,87½, 3,90 M, mittel 3,82½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 54¼ M Gd., nicht contingentirter 34½ M Gd.

Produktenmärkte.

Berlin, 30. April. **Weizen** loco 177—199 M, per April-Mai 186¾—186¼—186½ M, per Mai-Juni 186¾—186¼—186½ M, per Juni-Juli 188½—188—188½ M, per Juli-August 189½—189¼ M, per Septbr.-Oktober 184½—184¼ M — **Roggen** loco 138—148 M per April-Mai 143¾—143½—144¼ M, per Mai-Juni 143¾—143½—144¼ M, per Juni-Juli 145¼—145½ M, per Juli-August 146¼—146½ M, per Septbr.-Oktober 146¼—146¾ M — **Hafer** loco 140—165 M, ost- und westpreußischer 147—151 M, pommer. und uckermärk. 148—152 M, schles. 148—152 M, feiner schlesischer 153—158 M ab Bahn, russ. 147—150 M frei Wg., per April-Mai 144—144¼—144 M, per Mai-Juni 142—141¾ M, per Juni-Juli 141¾—141¼ M, per Juli-August 139¾—140 M, per Sept.-Oktbr. 135¼ M — **Mais** loco 117—130 M, per April-Mai 115 M, per Sept.-Okt. 117 M — **Gerste** loco 126—195 M — **Kartoffelmehl** per April-Mai 23,00 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** per April-Mai 22,50 M Gd., 22,75 M Br. — **Erbsen** loco Futterwaare 143—160 M, Kochwaare 162—200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—21 M, Nr. 00 25,25—24,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 21,75—20,75 M, Nr. 0 und 1 20,50 bis 19,50 M, ff. Marken 22,30 M, per April 20,55—20,60 M, per April-Mai 20,55—20,60 M, per Mai-Juni 20,45—20,50 M, per Juni-Juli 20,45—20,50 M — **Petroleum** loco 22,6 M, per April 22,5 M — **Rüböl** loco ohne Faß 51,5 M, per April 53,2—52 M, per April-Mai 53,2—52 M, per Mai-Juni 53,2—52 M, per Sept.-Oktober 50,2—50—50,1 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,3 M, per April 54,3—54,1 M, per April-Mai 54,3—54,1 M, per Mai-Juni 54,3—54,1 M, per Juni-Juli 54,8—54,5 M, per Juli-August 55,2—55 M, per August-Sept. 55,7—55,5 M, per Septbr.-Oktbr. 55,9—55,6 M, loco unversteuert (70 M) 35,6 M, per April 35,1—35,2—34,9 M, per April-Mai 35,1—35,2—34,9 M, per Mai-Juni 35,1—35,2—34,9 M, per Juni-Juli 35,4—35,5—35,2 M, per Juli-August 35,8—35,9—35,6 M, per August-Septbr. 36,1—35,9 M, per Septbr.-Oktbr. 36,2—36 M — **Eier** per Schock — M

Magdeburg, 30. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92% 28,00, Kornzucker, excl. 88% Rendem. 27,40, Nachproducte excl. 75° Rendement 23,00. Geschäftslos, Preise nominell. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade 37,25. Gem. Raffinade 2 mit Faß 36,25. Gem. Melis 1 mit Faß 35,25. Unverändert. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 22,15 bez. u. Br., per Mai 22,10 bez., 22,05 Br., per Juni 22,20 bez. und Br., per Juli 22,20 bez., 22,22½ Br. Ruhig, wenig Geschäft.

Plehnendorfer Canalliste.

29. und 30. April.
Schiffsgefäße.

Stromab: Groß, Königsberg, 35 T. Hafer, Ordre, — Radzinski, Starzewice, 150 T. Roggen, — Papierowski, Starzewice, 168 T. Weizen, — Galatka, Starzewice, 101 T. Roggen, 31 T. Erbsen, — Möller, Alynmcynk, 105 T. Roggen, 49 T. Weizen, — Wierzbicki, Starzewice, 165 T. Roggen, 8,50 T. Weizen, — Schlatkowski, Starzewice, 148 T. Weizen, — Köhler, Branitzky, 107 T. Roggen, 38 T. Erbsen, sämmtlich an Fajans, — Pudich, Thorn, 19 T. Roggen, 62 T. Weizen, Ordre, — Majewski, Warschau, 70 T. Weizen, 5 T. Wicken, 6,80 T. Sämereien, Davidsohn, — Zelaskowski, Warschau, 96 T. Weizen, Fajans, — Schulz, Warschau, 72 T. Weizen, Fajans, — Szafarkiewicz, Warschau, 73 T. Weizen, 5 T. Kleesaat, Fajans, — Engelhard, Thorn, 11 T. Weizen, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. April. Wasserstand 3,50 Meter.
Wind: SO. Wetter: heiter, warm.

Stromab:

Schmidt, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 140 250 Kgr. Weizen.
Balkowski, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 107 371 Kgr. Roggen.
Feldt, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 153 600 Kgr. Weizen.
Gliese, 1 Kahn, Peretz, Wloclawek, Danzig, 150 500 Kgr. Roggen.
Donning, 1 Kahn, Peretz, Wloclawek, Danzig, 127 500 Kgr. Weizen.
Zieba, 1 Kahn, Baumgold, Warschau, Bromberg, 868 Rundkiefern.
Barmischewski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Thorn, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Menk, 1 Kahn, Gollnick, Nieszawa, Thorn, 30 000 Kgr. Feldsteine.
Annuschak, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Thorn, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Kottowski, 1 Kahn, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 100 000 Kgr. Feldsteine.
Choinowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 100 000 Kgr. Feldsteine.
Zelianski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 100 000 Kgr. Feldsteine.
L. Tomaschewski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 100 000 Kgr. Feldsteine.
B. Tomaschewski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 1. Mai.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	748	O	2	bedeckt	9	
Aberdeen	752	SO	5	bedeckt	7	
Christiansund	765	O	3	wolkenlos	10	
Kopenhagen	764	O	2	heiter	8	
Stockholm	769	N	1	wolkig	9	
Haparanda	768	NO	2	bedeckt	6	
Petersburg	769	still	—	bedeckt	4	
Moskau	770	SO	1	wolkig	10	
Cork, Queenstown	747	SO	4	wolkig	9	
Cherbourg	753	SSO	4	heiter	8	
Helder	758	S	2	halb bed.	10	
Sylt	759	SO	3	wolkig	10	
Hamburg	760	SO	3	halb bed.	14	
Swinemünde	763	OSO	4	heiter	14	
Neufahrwasser	766	OSO	2	wolkenlos	10	
Memel	768	O	3	heiter	13	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	761	S	3	heiter	11	1)
Karlsruhe	761	NO	1	wolkig	13	2)
Wiesbaden	761	W	1	heiter	11	
München	762	O	1	heiter	11	
Chemnitz	760	SW	1	wolkig	13	3)
Berlin	761	SO	4	wolkig	14	
Wien	761	still	1	bedeckt	13	
Breslau	762	OSO	2	wolkig	10	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	still	—	bedeckt	15	

1) Nachmittag Gewitter. 2) Thau. 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum liegt mit einer Tiefe von etwa 744 Millim. bei den Scillys, während über Centraleuropa die Luftdruckvertheilung eine sehr gleichmäßige ist. Bei schwachen, im Norden südöstlichen, im Süden variablen Winden ist das Wetter über Deutschland ziemlich warm und vielfach heiter. In Münster, Cassel und Bamberg fanden gestern Gewitter statt. Cassel meldet 20 Millimeter Regen.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	764,2	+ 14,5	ONO, lebhaft, hell u. heiter.
1	8	764,8	+ 13,4	SO, flau, „ „
	12	764,2	+ 16,5	ONO, mäßig, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig

BADEANSTALT Vorstädt. Graben 34

empfiehlt Wannen-, Douche-, römische und russische Baeder, ferner Kurbäder, als: Fichtennadel-, Salz (Soel-), Schwefel-, Franzensbader Moorsalz-, echte Franzensbader Moorerde-, Stahl-Struve'sche kohlensaure Eisen- etc. etc. Bäder. Lairitz'sche Kiefernadel- (Waldwoll-) Fabrikate und Präparate. Zu Trinkkuren wird der Brunnen gerne gewärmt und steht der Garten zur Benutzung.

G. JANTZEN.



!! Deutsche Industrie !!

Für den größeren Consum empfehlen besonderer Beachtung:

Rein Cacao und Zucker.
Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à 1/2 Ko. M 2,—
do. do. do. - 6a orange - - - 1,60
Fein do. do. - 8a grün - - - - - 1,20
do. do. do. - 9a Kais. roth., - - - 1,—
Speise-Chocolade zum Roheffen in kleinen Tafeln und Packeten à 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Rein Cacao und Zucker.
Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfund à Kistchen M 5,50 à 1/2 Ko. M 1,—
Krümel-Chocolade mit Vanille à 1/2 Ko. M 1,60, 1,20, 1,—
Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao m. Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pf. (7722

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicateß-, Droguengeschäften.



C. H. BURK, STUTTGART.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.

Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. *(Pepsin-Essenz.)* Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.— M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blutbildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte Beschreibung sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug. C. H. Burk.

Detail-Verkauf nur in Apotheken.

Zu beziehen durch die Apotheken. Vorräthig in der Raths-Apotheke in Danzig. (6483

Die Geburt eines Mädchens zeigen ergebenst an (8164
Hohenstein Westpr., 30. April 1889.
Stabsarzt a. D. Dr. Vogt und Frau.

Heute Nachmittag 6½ Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden an Gehirnhautentzündung meine innig geliebte Tochter Ella im Alter von 6 Jahren 5 Monaten, welches tief gebeugt anzeigt
Danzig, d. 30. April 1889
8153) Jenny Kummer, geb. Schmid.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 4. Mai, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Gestern Nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser inniggeliebter Schwager und Onkel, der emeritirte Lehrer
Adolf Hanisch
im 60. Lebensjahre. (8146
Dieses zeigt tiefbetrübt an
Pr. Holland, 30. April 1889.
Ottilie Hanisch nebst Kindern.

In Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Bronce-Malerei unterrichtet Emma Käßner, Brodbänkengasse 47, 3 Treppen.

Klavierunterricht ertheilt Margarethe Behlow,
8163) Stadtgebiet Nr 27 a.



Unterricht in der Handweberei wird Langfuhr 53 von 10—4 Uhr ertheilt. Daselbst werden auch Bestellungen auf Webe-Apparate angenommen.

Anmeldungen zu meinen Zirkeln in allen feinen Handarb. nehme ich noch entgegen.
M. Röper, Petri Kirchhof 1.

Hof-Zahnarzt
v. Herzberg's Nachf.,
Langenmarkt 1, (7885
Eingang Matzkauschegasse.

Max Beck,
prakt. Zahn-Arzt,
Langgasse 42, 1. Etage,
im Hause des Café Central.
Von 8—9 für Unbemitt. unentgelt.

Mein Herren-Garderoben-Geschäft befindet sich jetzt Langgasse 50, I. und erlaube mir gleichzeitig den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Saison ergebenst anzuzeigen.
J. H. Loormann.

Maibowle

empfiehlt per Flasche 1 M
Oscar Voigt,
Hotel Petersburg.

Himbeersaft mit Zucker eingekocht, per große Champagner-Flasche 1 M empf.
E. Jortzik,
8185) Mattenbuden Nr. 6.

Hiesigen Sauerkohl
8141) empfiehlt
A. Kurowski,
Breitgasse 89.

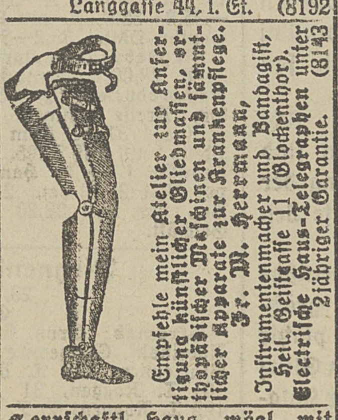
Butterfarbe, Käsefarbe, Lab-Essenz
in vorzüglicher frischer Qualität empfiehlt billigst die (8082
Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Gr. Wollwebergasse 2.

Neuer Caviar p. ℔ 2 M 50 ₰ bei
H. Cohn,
Fischmarkt 12, Eingang Tobiasgasse in der Heringshandlung.

Herren-Kleider werden gewaschen in der chemischen Wasch-Anstalt Heil. Geistgasse 59. (8173

Mai-Bowle,
täglich frisch angestellt, per Flasche 75 Pf. empfiehlt
E. Jortzik,
8184) Mattenbuden Nr. 6.

Elegante Herren-Garderoben
unter Garantie für vorzügliches Passen liefert
A. Willdorff,
Langgasse 44, I. Et. (8192





Empfehle mein Atelier zur Anfertigung künstlicher Gliedmaßen, orthopädischer Maschinen und sämmtlicher Apparate zur Krankenpflege.
Fr. M. Herrmann,
Instrumentenmacher und Bandagist,
Heil. Geistgasse 11 (Glockenthor).
Electrische Haus-Telegraphen unter 2jähriger Garantie. (8143

Herrschaftl. Haus, mögl. mit Garten oder Hof, verzinsbar, beliebige Anzahlung, suche zu kaufen. Offerten von Selbstverkäufern unter Nr. 8182 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine echte Ulmer Dogge (Hund) 7 Monat alt, ist Poggenpfuhl Nr 80 part. zu verkaufen. (8144

Ein hochfeines Pianino ist billig zu verkaufen Jopengasse 56, 2 Treppen. (8168

Echt englische Möpse, 3 Mon. alt, billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 8, 2 Treppen.

21000 M auch geth. v. Selbstdarl. auf 1. Hypothek z. Sept. resp. Oktober zu vergeben.
Offerten u. 8161 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Kindergärtn. 1. Kl. wird per sofort gesucht. Etwas Musik erwünscht. Meldungen Langgasse 51, 2 Tr. (7980

Für eine junge, gewandte und freundl. Dame, welche seit mehreren Jahren zur größten Zufriedenheit in gegenwärtiger Stellung als Kassirerin und Buchhalterin thätig ist, suche eine ähnliche Stellung.
Offerten unter Nr. 8162 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geb. Wirthschaft. in ges. J. m. vorz. Zeugn. a. Milit.- u. Kaufmannshäus. empf. per 1. Juni d. Bureau Hl. Geistg. 27.

P. Uzwaldt,
Heilige Geistgasse 101 part.,
empfiehlt tücht. Hotel- und Landwirthinnen, Köchinnen, Stubenmädch. f. Hotels u. Private, Kindermädchen u. Kinderfrauen, sowie tücht. Büffet- und Ladenmamsells für alle Geschäfte mit gut. Zeugn. für Danzig u. außerhalb. (8198

Für mein Comtoir suche
einen Lehrling
bei 15 M monatl. Remuneration.
8189) E. Silberstein.

Ein solider noch rüst. Handwerker sucht eine Stelle als Aufseher, Lager-Verwalter oder ähnliche Beschäftigung.
Adr. unt. 8160 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Geübter Stuckateur sucht Arbeit für Kunststein- u. Gipsgiesserei.
Offerten u. 8197 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre hindurch in einem Rechtsanwaltsbureau thät. gew. ist, sucht v. sof. od. sp. anderw. Stellung. Off. u. 8137 in der Exp. d. Zeitung erbeten.

In einer Försterei, oder in waldr. Gegend wo den Somm. mehr. Pensionäre sind, wird Pens. für ein junges Mädchen gesucht.
Adr. unter 8171 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für eine erste
Weingroßhandlung
wird ein mit der Behandlung von Bordeaux- und anderen Weinen, sowie mit allen Fächern der Kellerwirthschaft in jeder Beziehung durchaus vertrauter
erster Lagermeister
per 1. October event. früher
gesucht.
Nur mit ganz prima Referenzen versehene Herren bitten Bewerbungen an Haasenstein und Vogler, Berlin unter H 22 201.

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Soeben erschien bei mir:

Die
Alters- und Invalidenversicherung und der Reichstag.
Darlegung des jetzigen Standes der hochwichtigen Frage.

1 Exemplar 5 ₰. 10 Exemplare incl. Porto 60 ₰.
50 Exemplare 2,50 M. 100 Exemplare 4 M.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

12. Mai unwiderruflich letzte Vorstellung.

Circus Busch.

Danzig — Holzmarkt.

Donnerstag, 2. Mai, Abends ½8 Uhr:

Parade-Vorstellung.

In dieser Vorstellung werden ca. 50 Herren und Damen als Stallmeister in Uniform „Louis XVI." fungiren, sowie die ausübenden Künstler und Künstlerinnen in Parade-Costüm auftreten.

Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders zu bemerken:

Zum ersten Male:
Die hohe Schule, geritten als Cavalier von Frl. Maria Doré.
Einzig in ihrer Art.

Zum zweiten Male:
Unter Blumen und Guirlanden.

Zum ersten Male:
Bläckbäck und Dimitri,
russische Rapphengste, in Freiheit dressirt u. vorgeführt v. Director.

Zum ersten Male:
Ein Liebesspiel zu Pferde,
ausgeführt von Fr. Director Busch und Frl. Maria Doré.

Zum ersten Male:
Riesen-Stuhlpyramide,
ausgeführt von Mr. Rütting.

Zum ersten Male:
Pas de deux
auf zwei Pferden, ausgeführt von Frl. Henriette Jansen und Herrn Adolf.

Campeador, englischer Vollblut-Hengst, in der hohen Schule geritten von Herrn Director Busch.
Intermezzo vom Clown William Olschansky.
Ferner Auftreten der vorzüglichsten Künstler und Künstlerinnen. Vorführen und Reiten der besten Schul- und Freiheitspferde.
Die Zwischenpausen werden durch die Clowns Olschansky, Henry, Rogers, Beasy, Oskar, Dickson, Rutting etc. sowie
August dem Dummen (James Onion)
auf das Heiterste ausgefüllt.

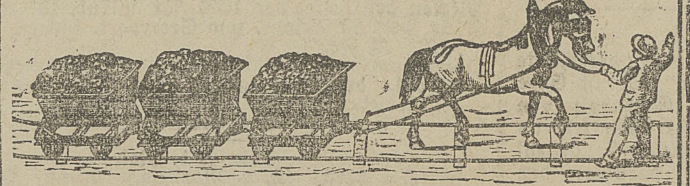
Preise der Plätze: Logensitz 3 M, Sperrsitz 2 M, Erster Platz 1,50 M, Zweiter Platz 1 M, Gallerie 0,50 M.
Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren Erster Platz 1 M, Zweiter Platz 0,50 M.

Morgen Freitag: Große Vorstellung mit neuem Programm.
Sonntag, den 5. Mai: Zwei Vorstellungen, 4 Uhr u. 8 Uhr.

Zur gefälligen Nachricht!
Da ich contractlich am 15. Mai in Kopenhagen mit meinen Vorstellungen beginnen muß, so findet die
letzte Vorstellung unwiderruflich Sonntag, den 12. Mai,
hier in Danzig statt.
Die Abreise erfolgt in der Nacht vom 12. zum 13. Mai per Extra-Dampfer.
Hochachtungsvoll ergebenst
P. Busch. Director.

J. Landsberg, Langgasse 70,
empfiehlt sein in allen Sorten für die Frühjahrs-Saison vollständig sortirtes
Schuhwaaren-Lager
in besten Fabrikaten, solider Waare und zu billigen Preisen. (7294

Hodam u. Reßler, Danzig,
Grüne Thorbrücke — Speicher Phönix,



offeriren kauf- und miethsweise
Feldeisenbahnen, Muldenkipplowries
aus der Feldbahnfabrik Orenstein u. Koppel,
Locomotiven, Gußstahlradsätze, Weichen, Schienennägel, Achslager.
Aufträge bis 10 Kilometer Gleis und 80 Wagen können in 24 Stunden effectuirt werden.

Modernste Ueberzieherstoffe,

Einfarbige und gemusterte Futterstoffe,
Gemusterte Buckskin- und Kammgarnstoffe
zu ganzen Anzügen, Jaquets, Beinkleidern und Westen,
Schwarze Tuche, Croisés, Kammgarne u. Buckskins
zu Einsegnungs-Anzügen
empfiehlt in besten Qualitäten und größter Auswahl
zu billigsten festen Preisen

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail.
Gegründet 1831.

Musterkarten. Musterkarten.
(8158

Knaben-Anzüge

für jedes Alter,
Mädchen-Mäntel
empfiehlt
in sehr großer Auswahl, ganz neuen Facons, dauerhaften Stoffen, zu billigsten, ganz festen Preisen
Mathilde Tauch,
28. Langgasse 28. (8172
NB. Fertige Einsegnungsanzüge.

Bergmanns
Sommersprossen- und Birkenbalsam-Seife
entfernt ganz sicher Flechten, Sommersprossen u. sonstige Hautkrankheiten. Vorräthig sind dieselben stets in bester Qualität bei
Hermann Lietzau, Parfümerie u. Drogerie,
Holzmarkt 1. (8200

Sonnenschirme

liefert am billigsten, wie seit Jahren bekannt,
Die Schirm-Fabrik
S. Deutschland,
Langgasser Thor.
Reparaturen und Bezüge erbitte baldigst.

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,
Superphosphate aller Art,
prima Chili-Salpeter,
Thomas Phosphatmehl
in feinster Mahlung,
Kali-Dünger-Gyps, Kalisalze.
Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.
Chemische Fabrik.
5868) Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Marquisen- und Zeltleinen,

glatt und gestreift, in allen Breiten und Qualitäten, empfehlen zu den billigsten Preisen,
complett fertige Marquisen und Zelte
fertigen in sachgemäßer Ausführung schnell und preiswerth
R. Deutschendorf u. Co.,
Milchkannengasse 27. (7663

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist
ein Laden
mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum etc. per 1. Oktober a. c. zu verm.
F. W. Puttkammer.

Jopeng. 24, II. ist e. g. möbl. Zimm. mit Kab. an 1—2 Herren sogl. auch z. 15. Mai zu verm.

Johannisg. 10 i. e. gr. gew. tr. Lagerkeller zu verm. Zu erf. Junkergasse 9, eine Treppe.

Eine Wohnung, 4 Stuben, Küche u. Veranda, freie Aussicht über Zoppot und See, für d. Sommermonate zu vermiethen Pommersche Straße Nr. 16. (8180

Jäschkenthal 10, an der Wiese, 1 möbl. Zimmer mit Laube, mit auch ohne Pens. zu verm.

Westerplatte, Wilhelmstraße 3,
eine Villa von 8 Zimmern, Küche, Boden, mit completter Einrichtung, ist zu vermiethen, auch zu verkaufen. (8181
Näheres bei dem Inspektor Herrn Bruchmann, Westerplatte.

Sommeraufenthalt.
Auf einem Gute in Lensitz, 15 Minuten vom romantischen Schmelzthal entfernt, mitten im Walde gelegen, sind mehrere Zimmer zu vermiethen. (8183
Näh. Sandgrube 32 part.

Die von Herrn Generalmajor Horxhardt innegehabte Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 5 Zimmern, 2 Entrees, 2 Domestikenstuben, Badezimmer, Küche, Keller, Boden und sonstigem Zubehör, ist von sogleich zu vermiethen. Besichtigung Vormittags. Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (8174

Langgasse 66
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piecen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

L. C.
Monatskneipe
„Augustiner", (8139
Sonnabend, den 4. V., 8½ h.

Ornitholog. Verein
Danzig.
Donnerstag, den 2. Mai 1889, Abends 8 Uhr,
Letzte Wintersitzung
im
Restaurant zum Luftdichten,
Hundegasse 110, II. vorne.
Der Vorstand.

Hundegasse 78.
Empfehle meinen
Privat-Mittagstisch
ersten Ranges, in wie außer dem Hause, ohne Weinzwang und nehme ich Meldungen entgegen Saal-Et.
8140) Achtungsvoll
E. Jordan.

Mittagstisch
gut und kräftig von 50 Pf. an, empfiehlt in und außer dem Hause. Abonnenten werden noch angenommen. (7998
Restaurant Röpergasse Nr. 23, neben dem Langenmarkt.
H. Olschinsky.

Echt Pilsner Winter-Bier
neue Sendung in vorzüglicher Qualität,
Reichhaltige Speisekarte.
Zimmer für geschlossene Gesellschaften
empfiehlt (8088
Pilsner Bier-Restaurant
Heil. Geistgasse Nr. 6.
Joh. Gilka.

Augustiner-Bräu.
Heute Abend:
Frische Krebssuppe.
Große Krebse.
Junges Huhn.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17659 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 1. Mai.

Abgeordnetenhaus.

55. Sitzung vom 30. April.

Eingegangen ist folgendes Schreiben:

„Berlin, den 29. April 1889. Euer Excellenz beehre ich mich ganz ergebenst zu ersuchen, die Mitglieder des Hauses der Abgeordneten zu einer vereinigten Sitzung beider Häuser des Landtags behufs Entgegennahme einer Allerhöchsten Botschaft auf Dienstag, d. 30. April d. J., Abends 8 Uhr nach dem Sitzungssaale des Hauses der Abgeordneten gefälligst einladen zu wollen. Der Vicepräsident des Staatsministeriums. v. Bötticher.“

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Berathung mehrerer Petitionen von Eisenbahnbeamten. Die Budgetcommission beantragt, über die Petition des Rangirmeisters Honke, um Bewilligung des Wohnungsgeldzuschusses in Höhe des den Zugführern gewährten, zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Rickert: Ich hatte die Absicht, die Aufmerksamkeit des Hauses etwas genauer auf diese Frage zu richten. Indessen wir haben ja eben gehört, daß wir heute Abend 8 Uhr eingeladen sind zu einer vereinigten Sitzung der beiden Häuser das Landtages, um eine Allerhöchste Botschaft entgegenzunehmen. Es ist mir allerdings nicht gelungen, über den Inhalt der Allerhöchsten Botschaft und über den Zweck der vereinigten Sitzung irgend etwas an officieller Stelle zu erfahren. Indessen man munkelt außerhalb dieses Hauses, daß es sich um den Schluß des Landtags handelt. Ich kann mir das nicht denken. Ich kann mir in der That kaum vorstellen, daß man eine derartige Zumuthung dem Landtage machen wird, nachdem man ihn so und so viel Wochen in die Ferien geschickt hat, und nachdem durch die Thronrede und durch die Minister wiederholt ein neues Steuergesetz angekündigt worden ist, und daß nun die Mitglieder nach den Ferien sich hierher bemühen sollen, um heute Abend gefälligst nach Hause zu gehen. Ich möchte behaupten, daß es sich um eine unverbürgte Nachricht handelt. Ich weiß nicht, ob der Herr Präsident darüber irgend welche Nachricht erhalten hat.

Präsident v. Köller: Mir ist amtlich darüber nichts Anderes mitgetheilt worden, als was ich den Herren gedruckt habe soeben zugehen lassen.

Abg. Rickert (fortfahrend): Wenn es sich wirklich heute um den Schluß handelte, dann müßte ich sagen, eine derartige Rücksichtslosigkeit gegen die Mitglieder und gegen die officielle Vertretung dieses Landtags ist noch nicht erhört worden. (Große Unruhe.) Unter diesen Umständen werden Sie wahrscheinlich ebenso wenig Lust haben wie ich, näher auf die Sache einzugehen. Ich könnte mich darauf beschränken, zu beantragen, die Petition an die Commission zurückzuverweisen. Ich würde wenigstens nichts dagegen haben, wenn Sie das thun wollten. Einstweilen haben meine Freunde und ich den Antrag vorbereitet, diese Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen. In der Commission soll von der Regierung erklärt worden sein, daß sie selber daran gedacht hätte, eine allgemeine Regelung des Wohnungsgeldzuschusses dieser Beamten herbeizuführen. In der Thronrede von 1885 wurden den Beamten erhöhte Besoldungen versprochen, und damit wurden die neuen Steuerforderungen begründet. Neue Steuern sind gekommen, aber die Beamtenbesoldungen sind nicht besser geworden. Auch die Reform der Einkommensteuer bleibt wieder aus. Wir haben zwar keine Sehnsucht danach, wir können uns denken, wie sie aussehen wird. Die Steuerschraube wird stärker als bisher angezogen werden ohne das Sicherheitsventil der Quotisirung. Möge der Eisenbahnminister, der ja die Gelder hat und immer mehr Ueberschüsse zur Freude des Landes und seiner Collegen im Ministerium macht, endlich die den Beamten gegebenen Versprechungen zur Erfüllung bringen. Bis zu dem neuen Einkommensteuergesetz kann damit nicht gewartet werden. (Beifall links.)

Abg. Richter: Wenn der neue Steuergesetzentwurf ausbleibt, nicht veröffentlicht wird und nicht an das Haus gelangt, so giebt es nur die eine Erklärung, daß er so ausgefallen ist, daß man ihn nicht verlautbaren lassen will vor den nächsten Reichstagswahlen, weil man befürchtet, daß er einen ungünstigen Eindruck auf die Wahlen hervorbringen wird. Dies wird man wohl, als der Entwurf mit Ach und Krach endlich fertig geworden war, eingesehen haben. Und deshalb will man heute schließen. Aber in einer anderen Weise hätte man dem Hause von diesen veränderten Dispositionen Kenntniß geben können. Es ist ja notorisch, daß der Beschluß des Staatsministeriums schon gefaßt ist am Sonnabend vor Ostern, also am Sonnabend vor acht Tagen. Dem Herrenhauspräsidenten hatte man sofort hiervon Nachricht gegeben, in Folge dessen sind die Sitzungen des Herrenhauses anders eingerichtet worden. Aber für unsere Collegen von außerhalb, die gestern und heute noch anfragten, ob sie nach Berlin kommen müßten, war von Seiten unseres Bureaus keine Möglichkeit gegeben, irgend eine Auskunft darüber zu erhalten, ob wirklich heute die Session geschlossen wird. Es ist doch am Ende eine parlamentarische Körperschaft kein militärischer Truppentheil, den man beliebig alarmirt.

Präsident v. Köller: Herr Abg. Richter, das gehört doch wohl nicht zu den Petitionen.

Abg. Richter (fortfahrend): Nicht ganz zu den Petitionen (Heiterkeit), aber ich will mich jetzt auf diese beschränken. Diese Petitionen beziehen sich auf die Einkommensverhältnisse der Eisenbahnbeamten. Für die Bemessung dieser Einkommensverhältnisse aber ist die Finanzlage des Landes und die Rentabilität der Eisenbahnen von sehr großem Einfluß. 1888/89 haben die Eisenbahnen 67 Mill. mehr ergeben, als im Etat veranschlagt war. Da die Mehrausgaben 7 Mill. betragen, bleibt ein Ueberschuß von 60 Mill. Dazu kommen noch Mehrergebnisse in anderen Staatsverwaltungen und die Mehrüberweisungen aus dem Reich, so daß das Jahr 1888/89 mit einem Gesammtüberschuß von 75 Mill. abschließt. Daß ein Finanzminister, der derart in der Fülle des Geldes sitzt und in einer Session nicht einmal einen ordentlichen Steuerreform zu Stande bringt und nicht irgend eine organische Finanzgesetzgebung, dazu gehört gewissermaßen schon Talent. (Heiterkeit.) Den Beschwerden der Eisenbahnbeamten könnte abgeholfen werden, wenn man die Theuerungsverhältnisse in den verschiedenen Orten mehr berücksichtigte. Der Wohnungsgeldzuschuß ist unzweckmäßig tarifirt. Allerdings betrifft das nicht nur den Eisenbahnminister, sondern auch den Finanzminister, und es würde dazu eine organische Finanzreform gehören, von der ich nicht weiß, ob sie der jetzige Finanzminister zu Stande bringen könnte. Indessen möchte ich seinem Nachfolger, wenn von dem jetzigen Finanzminister nichts zu erwarten ist, diesen Gedanken vorschlagen. Ein nationalliberales Blatt bezeichnete als solchen Herrn v. Huene. Da will ich mir ergebenst erlauben, dem staatsmännischen Ermessen des Herrn v. Huene diesen Gedanken zur Erwägung anheimzugeben.

Gemäß dem Antrage Rickert wird die Petition der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Betreffs einer Petition des Dr. Angerstein aus Berlin um anderweite Regelung der Einkommens- und Dienstverhältnisse der Beamten der Staatseisenbahnen, beantragt die Commission Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Rickert: Ich glaube daraus kein ablehnendes Votum abzuleiten, daß die Bahnmeister nicht selbst petitionirt haben. Denn wir wissen ja, wie schwierig für solche Beamte es ist, derartige Petitionen einzubringen. Ich möchte auch diese Petition der Regierung zur wohlwollenden Erwägung überweisen und stelle dahin einen Antrag. Abweisen können wir sie so ohne weiteres nicht.

Der Antrag Rickert wird gegen die Stimmen der Freisinnigen, eines Theils der Nationalliberalen und des Centrums abgelehnt und die Petition durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Eine Anzahl von Petitionen wird nach den Anträgen der Commission erledigt.

Ein Nachtragsvertrag zu dem zwischen Preußen und den thüringischen Staaten geschlossenen Vertrag über die Errichtung gemeinschaftlicher Schwurgerichte zu Gera und Meiningen wird auf Antrag des Präsidenten, unter Zustimmung von dem Ministertisch, in einmaliger Schlußberathung definitiv genehmigt.

Die Vorlage betreffend die Aenderung der Grenzen mehrerer Amtsbezirke wird ohne erhebliche Debatte nach den Beschlüssen des Herrenhauses genehmigt.

Hierauf giebt Präsident v. Köller den üblichen Geschäftsbericht.

Abg. Windthorst beantragt, daß das Haus dem Präsidenten für seine Geschäftsführung dankt. — (dies geschieht.)

Der Präsident schließt darauf, nachdem er dem Hause, seinen Collegen und den Schriftführern gedankt, die Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 30. April. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 165–175. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 155–165, russischer ruhig, loco 98–102. Hafer still. Gerste ruhig. Rüböl (unverzollt) matt, loco 55. — Spiritus fester, per April-Mai 22¼ Br., per Mai-Juni 22¾ Br., per Juli-August 24 Br., per August-Sept. 24½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 6,90 Br., 6,85 Gd., per August-Decbr. 6,95 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 30. April. Kaffee good average Santos per Mai 84½, per Juli 84¾, per September 86½, per December 86½. Ruhig.

Hamburg, 30. April. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, f. a. B. Hamburg per April 21,70, per Juli 21,92½, per August 21,67½, per Oktober-December 15,20. Ruhig.

Havre, 30. April. Kaffee good average Santos per Mai 103,25, per Septbr. 106,00, per Dezbr. 106,75. Behauptet.

Bremen, 30. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Loco Standard white 6,85 Br.

[illegible], 30. April. Getreidemarkt. Weizen per Mai 19,70, per Juli 19,70, per November 19,00. Roggen per Mai —, per Juli —, per Novbr. —. Hafer per Mai 14,80, per Juli 14,80, per Juli 14,90, per November 13,15.

Frankfurt a. M., 30. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 258¾, Franzosen 209, Lombarden 88½, Galizier 176½, Aegypter 93,70, 4% ungar. Goldrente 88,00, Gotthardbahn 144,80, Disconto-Commandit 242,80, Dresdner Bank 159,30, Laurahütte 138,80. Fest.

Wien, 30. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,65, do. 5% do. 100,75, do. Silberrente 86,00, 4% Goldrente 111,09, do. ungar Goldr. 102,90, 5% Papierrente 97,12½, 1860er Loose 145,00, Anglo-Aust. 129,40, Länderbank 238,30, Creditact 299,75, Unionbank 231,50, ungar. Creditactien 309,00, Wiener Bankverein 113,50, Böhm. Westb. —, Busch. Eisenb. —, Elbethalbahn 210,00, Nordbahn 2585,00, Franzosen 244,25, Galizier 205,50, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 238,00, Lombarden 108,00, Nordwestbahn 191,25, Pardubitzer 167,00, Alp. Mont. Act. 73,00, Tabaksactien 115,50, Amsterdamer Wechsel 98,90, Deutsche Plätze 58,30, Londoner Wechsel 119,40, Pariser Wechsel 47,30, Napoleons 9,47, Marknoten 58,30, Russische Banknoten 1,27, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 30. April. Getreidemarkt. Weizen per Mai —, per Novbr. 198. — Roggen per Mai 112–113, per Oktober 116–115–116.

Antwerpen, 30. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16 bez., 16⅛ Br., per April 16 Br., per Juni 16⅛ Br., per Septbr.-Dezbr. 17⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unbelebt. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 30. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per April 23,50, per Mai 23,60, per Mai-August 23,90, per Juli-August 24,25. — Roggen ruhig, per April 15,00, per Juli-Aug. 15. — Mehl ruhig, per April 53,00, per Mai 53,30, per Mai-August 54,00, per Juli-August 54,60. — Rüböl behpt., per April 52,75, per Mai 53,25, per Mai-Aug. 54,50, per Sept.-Dez. 55,00. — Spiritus behpt., per April 41,25, per Mai 41,75, per Mai-August 42,25, per Sept.-Dezember 42,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 30. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,47½, 3% Rente 87,47½, 4½% Anleihe 106,40, italien. 5% Rente 97,50, österreichische Goldrente 93⅝, 4% ungar. Goldrente 88,00, 4% Russen de 1880 95,80, 4% unific. Aegypter 471,87, 4% Spanier äuß. Anleihe 76⅞, Convert. Türken 16,72½, Türkenloose 58,60, 5% privilegirte türkische Obligationen 448,75, Franzosen 526,25, Lomb. Eisenb.-Actien 242,50, Lombard. Prioritäten 313,75, Banque ottomane 555,00, Banque de Paris 760,00, Banque d'escompte 536,25, Credit foncier 1333,75, Credit mobilier 427,50, Meridional-Actien 771,25, Panama-Actien 55,00, 5% Panama-Obligationen 48,00, Rio Tinto-Actien 272,50, Suez-Actien 2433,75, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122¹⁵⁄₁₆. Wechsel a. London kurz 25,23½, Cheques auf London 25,25, Comptoir d'Escompte 115.

London, 30. April. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

London, 30. April. Engl. 2¾% Consols 98⁹⁄₁₆, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 96⅝, Lombarden 9¾, 5% Russen von 1873 103⅛, convert. Türken 16⅝, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87⅛, 4% Spanier 76¾, 5% privilegirte Aegypter 102¾, 4% unificirte Aegypter 94, 3% garantirte Aegypter 102, 4¼% ägypt. Tributanl. 93, convert. Mexikaner 41⅜, 6% consol. Mexikaner 97⅝, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 86, Canada Pacific 54⅛, De Beers Actien neue 15⅞, Rio-Tinto 10⅝, Rubinen-Actien 1⅝ Agio. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,09, Paris 25,44, Petersburg 25¹⁄₁₆. — Platzdiscont 1¾ %.

Glasgow, 30. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 43 sh. 9 d.

Liverpool, 30. April. Getreidemarkt. Weizen und Mehl stetig, Mais ¼ d. niedriger. — Wetter: Regen.

Petersburg, 30. April. Wechsel a. London 3 Mt. 93,75, do. Berlin 3 Mt. 45,82½, Amsterdam 3 Mt. 77,50, do. Paris 3 Mt. 37,00, ½-Imperials 7,49, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 270, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 242¼, russ. Anleihe de 1873 148½, do. 2. Orientanleihe 100⅛, do. 3. Orientanleihe 100⅛, do. Anleihe von 1884 148½, do. 4% innere Anleihe 85, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 144¼, Große russ. Eisenbahnen 241, Kursk-Kiew-Actien 347, Petersburger Discontobank 660, Petersburger intern. Handelsbank 528½, Petersburger Privat-Handelsbank 376, russ. Bank für auswärt. Handel 247½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5¼.

Petersburg, 30. April. Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 44,50. Weizen loco 11,50, Roggen loco 6,50. Hafer loco 3,90. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,75. — Wetter: Regen.

Newyork, 29. April. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¹⁄₁₆, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. Petroleum 70 % Able Test in Newyork 6,85 Gd., do. in Philadelphia 6,75 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates —. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 7,22, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,50. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅜. — Kaffee (Fair Rio-) 18¼, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai —, per Juli —. — Getreidefracht 2¼.

Newyork, 29. April. Visible Supply an Weizen 26 219 000 Bushels, do. an Mais 12 526 000 Bushels.

Newyork, 29. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 22 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 11 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 64 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Produktenmärkte.

Königsberg, 30. April. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 124℔ 176,50 ℳ bez., bunter russ. 118/9℔ bez. 127, 120℔ und 121℔ 123 ℳ bez., rother 122℔ 170, 126/7℔ 176,50 ℳ bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländisch 118℔ 137 ℳ bez., russ. ab Bahn 109℔ naß 79, 115℔ wach 88, 120℔ 95 ℳ bez., Mais russ. 83, 84,50 ℳ bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 83, fein 92, 82,50 ℳ bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 136 ℳ bez. — Buchweizen per 1000 Kilogr. russ. 115 ℳ bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56¼ ℳ Gd., nicht contingentirt 36½ ℳ Gd., per April contingentirt Regulirungspreis 56½ ℳ, per Frühjahr nicht contingentirt 36½ ℳ Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 36½ ℳ Gd., per Juni nicht contingentirt 36¾ ℳ Gd., per Juli nicht contingentirt 37 ℳ Gd., per August nicht contingentirt 37¾ ℳ bez., per Sept. nicht contingentirt 37¾ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. April. Getreidemarkt. Weizen matt, loco alte Usance 178–181, alte Usance per April-Mai 182,50, do. per September-Oktbr. neue Usance 184,00. — Roggen loco unveränd., alte Usance 138–146, do. per April-Mai 143,50, per Septbr.-Oktbr. neue Usance 145,50. Pommerscher Hafer loco 138–143. — Rüböl matt, per April-Mai 53,50, per Sept.-Okt. 50,00. Spiritus still, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 54,60, mit 70 ℳ Consumsteuer 34,80, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 34,50, per August-Septbr. mit 70 ℳ Consumsteuer 35,70. — Petroleum loco 11,70.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 29. April. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 23,00 bis 24,50 ℳ, 1. Qual. Kartoffelstärke 23,00 bis 24,50 ℳ, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 21,50 bis 23,00 ℳ, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 11,90 ℳ, gelber Syrup 25,50–26 ℳ, Capillair-Export 27,00–28,00 ℳ, Capillair-Syrup 26,50 bis 27,50 ℳ, Kartoffelzucker-Capillair 27,00 bis 27,50 ℳ, do. gelber 25,50 bis 26,00 ℳ, Rum-Couleur 37–40 ℳ, Bier-Couleur 37 bis 40 ℳ, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 35,00 bis 36,00 ℳ, do. Secunda 31,50 bis 32,50 ℳ, Weizenstärke (kleinst.) 34 bis 35 ℳ, do. (großstück.) 36–37 ℳ, Hallesche und Schlesische 37–39 ℳ, Schabestärke 32–33 ℳ, Maisstärke 33–34 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 45,50–47 ℳ, do. (Stücken) 43–44 ℳ Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Wolle.

Berlin, 29. April. Die Entwickelung des Geschäfts vollzog sich in letzter Zeit ruhig und stetig, ohne Uebertreibung, die Preisstufe ist noch keine hohe, die Colonialmärkte sind fast geräumt und die ausgedehnte Industrie aufnimmt und verarbeitet die auf den europäischen Märkten dargebotenen Quantitäten in rascherem Tempo, wie in Zeiten langsamen Geschäftsganges. Deutsche Wolle war nur in kleinen Quantitäten vorhanden, räumte sich unter der Einwirkung der Colonialwollbewegung, gewann einige Mark im Preise, findet aber im großen ganzen nur beschränktes und namentlich einseitiges Interesse. Die gegenwärtige Preislage ist annähernd wie folgt: La Plata (deutscher Typ) 4,80–4,85 ℳ, bessere Gattungen 4,90–4,95 ℳ, Australier 5,10–5,35 ℳ, Kapzüge 4,75–4,80 ℳ, deutsche A 5,20 ℳ, deutsche B 4,75–4,85 ℳ, Kämmlinge, Aufschlag 5 %, deutsche Rückenwäsche 126–135 ℳ, deutsche Schweißwolle 58–50 ℳ Privatdiscont 1½ %. (Nat.-Z.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. April. Wind: OSO.

Angekommen: Dagmar (SD.), Christoffersen, Flensburg, Reis.

Gesegelt: Lotte (SD.), Oesterreich, Rotterdam, Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Holz. — Ondine (SD.), Bakema, Amsterdam, Güter.

1. Mai. Wind: NNO., später O.

Angekommen: Pernambuco (SD.), Batty, Newcastle, Kohlen. — Bernhard (SD.), Roos, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Oscar, Beckmann, Svaneke, Ballast.

Gesegelt: Stolp (SD.), Marx, Stettin, Getreide und Güter. — Johannes, Offenbrügge, Nykjöbing Kleie. — Doris Mentz, Burmeister, Antwerpen, Holz. — Die Krone, Wiencke, London, Holz. — Erik, Kure, Grimsby, Holz.

Nichts in Sicht.

Fremde.

Hotel de Berlin. v. Tevenar nebst Gemahlin aus Johannesthal, Röpell a. Klossau, Frau Lt. Bieler aus Jenkau, Rittergutsbesitzer. Croner a. Berlin, Handelsrichter. Wischiewski a. Warschau, Student. Rekittke nebst Gemahlin a. Konitz, Staatsanwalt. Anhalt, Groh, Jacob, S. Markwaldt, M. Markwaldt, Altenberg, Knevels und Fischer a. Berlin, Diethelm a. Güldenboden, Mähler a. Dresden, Hülseberg, Lewy und Schiefer aus Berlin, Fleischer a. Hamburg, Lilienthal a. Marienwerder, Fock und Hornberger a. Stuttgart, Baier a. Dresden, Kaufleute. Mac Lean nebst Gemahlin a. Roschau, Rittergutsbesitzer.

Hotel du Nord. Pohlmeyer nebst Familie a. Landsberg, Rentier. Krebs, Goldstein u. Heymann a. Berlin, Würkheim a. Leipzig, Zerkowski und Landsberg aus Beuthen, Ebers a. Berlin, Wilsam a. Köln, Rogge aus London, Emge a. Hanau, Naumann und Michelson aus Berlin, Nossen aus Posen, Blum a. Dt. Eylau, Baum a. Hannover, Kaufleute. Frau Cohn a. Neumark. Frau Jastrowitz a. Löbau. Frau Fabrikbes. Baum nebst Frl. Tochter a. Lauenburg. Frau Brauereibes. Anspach aus Mewe. Frau Apothekenbes. Schotte a. Mewe. Wischke a. Pillau, Capitän.

Hotel drei Mohren. Katz, Lemberg, Windberg und Bieber a. Berlin, Göting a. Velbert, Wünscher a. Breslau, Mügge a. Remscheid, Rankowski a. Osche, Frölich aus Münner, Galinger a. Berlin, Oppenheimer a. Mannheim, Kaufleute.

Hotel de Thorn. Lange u. Hammerstein a. Berlin, Schleicher a. Aachen, Völker a. Breisach, Hornung a. Görlitz, Gerhardt a. Bochum, Reibe a. Greiz, Ladendorf a. Worms, Hellmuth a. Erfurt u. Buntebarth a. Hannover, Kaufleute. Pohlmann a. Peterhof, Lieut. u. Gutbesitzer. Born a. Krapen u. Philipsen a. Kriefkohl, Gutsbesitzer. Dr. Franke a. Bromberg, Geistlicher. Montu n. Familie a. Gr. Saalau u. Philipsen a. Barlewitz, Hauptleute u. Rittergutsbes. Heine a. Teschendorf u. Plehn a. Dalwin, Rittergutsbesitzer.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 30. April.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen etwas lebhafter und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Umsätze für sich. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen und Notirungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs gestaltete sich das Geschäft etwas ruhiger und in Folge von Realisationen machten sich einige Schwankungen geltend, doch blieb der Grundton der Stimmung bis zum Schluß fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalem Verkehr, und fremde, festen Zins tragende Papiere waren durchschnittlich gut behauptet, aber nur in russischen Anleihen und Aegyptern fester und lebhafter, russische Noten fest. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien unter Schwankungen behauptet und ruhig, Franzosen anfangs schwach, dann fester; Warschau-Wien schwächer. Inländische Eisenbahnactien waren fest. Bankactien recht fest. Industriepapiere gleichfalls fester und lebhafter; Montanwerthe fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	104,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,20
do. do.	3½	104,40
Staats-Schuldscheine	3½	101,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
Pommersche Pfandbr.	3½	102,30
do. do.	4	101,30
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
do. neue Pfandbr.	3½	102,10
Pomm. Rentenbriefe	4	105,25
Posensche do.	4	105,20
Preußische do.	4	105,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente	5	86,10
do. do.	4⅕	73,00
do. Silber-Rente	4⅕	73,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,80
do. Papier-Rente	5	83,40
do. Goldrente	4	88,10
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	85,50
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	102,75
do. do. do. 1872	5	103,10
do. do. do. 1873	5	103,10
do. do. do. 1875	4½	101,30
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	94,90
do. Rente 1883	6	114,80
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	103,00
do. Rente 1884	5	100,20
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67,25
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	69,25
do. do. 6. Anleihe	5	96,90
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,60
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	58,20
Italienische Rente	5	97,20
Rumänische Anleihe	6	107,70
do. fundirte Anl.	5	102,25
do. amort. do.	5	97,90
Türk. Anleihe von 1866	1	16,90
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,25
do. Rente	5	85,50
do. neue Rente	5	86,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,00
2. u. 4. Em.	5	107,20
2. Em.	4½	—
1. do.	4	100,20
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	112,50
do. do. do.	4½	111,30
do. do. do.	4	102,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	99,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,50
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl.	5	64,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,90
Russ. Central- do.	5	86,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,15
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	116,25
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	153,80
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,70
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	142,70
Oesterr. Loose 1854	4	120,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,00
do. Loose von 1860	5	127,50
do. do. 1864	—	321,75
Oldenburger Loose	3	136,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	175,60
Raab-Graz 100T.-Loose	4	110,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	184,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	259,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	68,80	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Main-Ludwigshafen	120,30	4⅛
Marienb.-Mlawk. St.-A.	84,50	1
do. do. St.-Pr.	118,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	113,50	—
do. St.-Pr.	121,00	5
Saal-Bahn St.-A.	50,75	½
do. St.-Pr.	117,00	5
Stargard-Posen	104,80	4½
Weimar-Gera gar.	25,80	—
do. St.-Pr.	97,25	4

† Zinsen vom Staate gar.

		Div. 1887.
Galizier	88,10	4
Gotthardbahn	148,60	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	4¾
Lüttich-Limburg	28,10	—
Oesterr.-Franz. St.	105,25	3½
† do. Nordwestbahn	81,70	4
do. Lit. B.	94,60	3½
†Reichenb.-Pardub.	71,60	3,81
†Russ. Staatsbahnen	129,60	5
Russ. Südwestbahn	81,90	5
Schweiz. Unionb.	107,75	2½
do. Westb.	37,00	—
Südösterr. Lombard	45,60	⅖
Warschau-Wien	266,00	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,90
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	86,80
do. do. Gold-Pr.	5	102,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,60
do. Elbthalb.	5	91,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,00
† do. 5% Oblig.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn	5	86,10
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Brest-Grajewo	5	96,00
†Charkow-Azow rtl.	5	102,25
†Kursk-Charkow	5	100,80
†Kursk-Kiew	4	93,34
†Mosko-Rjäsan	4	95,90
†Mosko-Smolensk	5	100,90
Rybinsk-Bologoye	5	94,60
†Rjäsan-Koslow	4	94,10
†Warschau-Terespol	5	101,90

Bank- und Industrie-Actien.

		1887
Berliner Kassen-Verein	128,00	5
Berliner Handelsges.	176,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,50	4¾
Bremer Bank	105,25	3³⁄₁₀
Bresl. Discontbank	115,40	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	179,40	7
Deutsche Genossensch.-B.	138,50	7
do. Bank	174,75	9
do. Effecten u. W.	128,00	7
do. Reichsbank	132,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	119,60	5½
Disconto-Command.	242,70	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	89,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	133,10	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	110,75	6
Lübecker Comm.-Bank	116,50	5
Magdebg. Privat-Bank	120,75	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	103,90	5
Norddeutsche Bank	177,80	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	160,00	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	50,60	0
Posener Provinz.-Bank	116,80	5½
Preuß. Boden-Credit	126,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	149,10	8¾
Schaffhaus. Bankverein	111,50	4
Schlesischer Bankverein	134,40	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,50	6½
Danziger Oelmühle	176,25	12
do. Prioritäts-Act.	155,25	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	107,00	3
Deutsche Baugesellschaft	132,10	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	176,60	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	283,75	12
Berlin. Pappen-Fabrik	130,00	5
Wilhelmshütte	121,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	110,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	138,50	5½
Stolberg Zink	63,75	1
do. St.-Pr.	137,25	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 30. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,45
do.	2 Mon.	2½	168,95
London	8 Tg.	2½	20,465
do.	3 Mon.	2½	20,38
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4½	171,25
do.	2 Mon.	4½	170,90
Petersburg	3 Wch.	5½	215,50
do.	3 Mon.	5½	215,00
Warschau	8 Tg.	5½	217,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,245
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,475
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	172,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,40

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kittelsfähre, Band II. Blatt 1 auf den Namen des Rentiers Johann Claassen eingetragene, im Kreise Stuhm belegene Grundstück

am 27. Juni 1889,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 769,80 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 107,38,92 Hektar zur Grundsteuer, mit 420 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I. eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (8149

am 28. Juni 1889,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Stuhm, den 29. April 1889.

Königliches Amtsgericht I.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Schreiber** zu Danzig, Milchkannengasse 24 (in Firma Emil Schreiber hier) ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 20. Mai 1889,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgerichte XI. hierselbst, Zimmer 42, anberaumt.

Danzig, den 29. April 1889.

Schulz,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI. (8134

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Agenten **Franz Dubinski**, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Gefängniß abzuliefern.

Zempelburg, d. 27. April 1889.

Königliches Amtsgericht.

Beschreibung:

Alter: 19. Mai 1859 geboren, Größe: 5,2 m., Statur: mittel, Haare: hellblond, Stirn: frei, Bart: blonden Vollbart, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne: defect, Kinn: spitz, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: bleich, Sprache: deutsch, polnisch und russisch, Kleidung: In der Regel war Dubinski mit einem grauen Anzug und grauen Hut bekleidet.

Besondere Kennzeichen: trägt Brille, kurzsichtig. (8152

Verdingung von Erdarbeiten.

Die weitere Ausführung der Bagger- und Gräberarbeiten für die Regelung der Werder'schen und Höhe'schen Thiene im Gebiete der rechtsseitigen Nogat-Niederung soll in 2 Loosen verdungen werden.

Loos I. Werder'sche Thiene, umfaßt rund 95 000 cbm Bodenmasse.

Loos II. Höhe'sche Thiene, umfaßt rund 32 000 cbm Bodenmasse.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, an den unterzeichneten Deichinspektor, Holländer-Chaussee Nr. 5 hierselbst, bis zum 11. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, einzureichen.

Bedingungen und Pläne liegen im Amtszimmer des Deichinspektors täglich zur Einsicht offen.

Abdrücke des Bedingnißheftes können von demselben porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 M für jedes Loos bezogen werden.

Zahlungsfrist 10 Tage.

Elbing, den 26. April 1889.

Der Deichinspektor.

7970) Elas.

Schiffs-Verkauf.

Das hiesige hier liegende Barkschiff

„Vorwärts“

soll nebst vorhandenem Inventarium am **Mittwoch, den 8. Mai cr., Mittags um halb 2 Uhr, in meinem Comtoir, Langenmarkt 5**, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Schiff ist 494,45 Reg.-Tons vermessen, ladet ca. 700 Tons Kohlen, ca. 700 Loads Fichtenholz.

Bietungs-Caution 2000 M.

Die Rhederei behält sich den Zuschlag vor, welcher eventuell in 24 Stunden erfolgt.

Besichtigung des Schiffes, sowie nähere Mittheilungen durch

G. L. Hein,

Danzig. (7759

Die nachstehenden zur Kaufmann Samuel Kris'schen Concursmasse gehörigen Grundstücke:

1. Pr. Holland Nr. 29, bestehend aus Wohnhaus, Speicher und Hofraum,
2. Pr. Holland Nr. 422, bestehend aus Speicher und Pferdestall,
3. Pr. Holland Scheune Nr. 8, bestehend aus Scheune, Stall, Garten, Hofraum und 1/2 Antheil am Bürgerwalde,
4. Pr. Holland Nr. 423, bestehend aus einem Geschäftshause und Garten,
5. Pr. Holland Nr. 454, bestehend aus Stallgebäuden nebst Hofraum und
6. Pr. Holland Bürgerwiesen Nr. 19 und 20 von 1,53,80 Hektar und 1,53,90 Hektar Größe,

sollen auf Beschluß des Gläubigerausschusses freihändig verkauft bezw. verpachtet werden.

Kauf- bezw. Pachtofferten nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Pr. Holland, im April 1889.

Lau,

8068) Concursverwalter.

Verschiedene zur Kaufmann Samuel Kris'schen Concursmasse gehörigen Gegenstände, insbesondere:

Eine Partie Wollsäcke, circa 600 Stück Getreidesäcke, mehrere Centner weiße Kuhhaare, 90 Centner bunte Kuhhaare, 99 Centner Rindleimleder, ca. 140 Centner Roßleimleder, mehrere Centner Heugras, 7 Centner Leim, eine Quantität Heede, eine Quantität Roggen, Weizen, Gerste, 2 Centner Senf, 2 Centner Weißklee, 2 Dezimalwaagen mit Gewichten u. a.

sollen freihändig gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Pr. Holland, im April 1889.

Lau,

8068) Concursverwalter.

Loose

der Marienburger Schloßbau-Lotterie à 3,50 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M
der Königsberg. Pferde-Lotterie à 3 M
der Marienb. Pferde-Lotterie a 3 M
der Mecklenburger Pferde-Verloosung a 1 M
der Weseler Kirchbau-Lotterie a 3 M

zu haben in der

Expedition der Danziger Ztg.

Königsberger Pferde-Lotterie, Zieh. 15. Mai cr., Loose a M 3,
Mecklenburger Pferde-Lotterie Ziehung 22. Mai cr., Loose M 1.
Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn M 40 000, Loose a M 3.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000. Loose à M 3,50,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3 bei (8166

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Victoria-Kindergarten,

Heumarkt Nr. 6.

Spiele und Beschäftigungen nach Fröbelscher Methode, bei gutem Wetter im Garten. Sorgsame gesundheitliche Ueberwachung. Anmeldungen zum 1. Mai erbittet Vormittags

8035) Elisabeth Thomas.

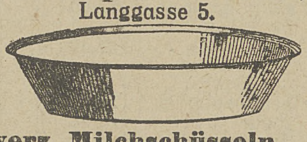
Violoncello-
und
Klavier-Unterricht
ertheilt
Fritz Stade,
Organist u. Musikdirektor.
Tobiasgasse 12. (5783

Hermann Lau,
Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (9729

Farben,

Oelfarben in allen Nüancen,
Trockne Farben jeder Art,
Firniß — Leinöl,
Siccatif,
Lacke jeder Art,
Alle Sorten Broncen,
Pinsel
in großer Auswahl,
empfiehlt in bester Qualität billigst
Carl Paetzold,
Farben-Handlung,
Hundegasse 38. (7893

Rudolph Mischke,
Langgasse 5.



verz. Milchschüsseln,
verz. Milcheimer,
verz. Milchkühler,
verz. Milchmesskannen
verz. Milchtransportkannen
in allen gangbaren Grössen empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (5866

Schafscheeren
Ia. Qualität, mit dopp. Feder unter Garantie
Rudolph Mischke
Langgasse 5.



Preußische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

(auf Gegenseitigkeit).

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse zu soliden Prämiensätzen und den bekannten, außerordentlich günstigen Versicherungs-Bedingungen gegen Hagelschaden. Die Schäden werden **coulant** und thunlichst unter Zuziehung von Bezirksdeputirten regulirt und **binnen Monatsfrist** nach Feststellung **voll und baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen **Prämienrabatt**, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Oscar Haaselau, General-Agent, Danzig, Jopengasse 47.

Briesen, Moritz Pottlitzer, Kfm.
Brust, H. Fuchs, Apotheker.
Bischofswerder, Otto Kahl, Hotelbesitzer.
Böhmischgut, Peter Ulrich, Gutsbes.
Bukowitz, Paul Sprengel, Apotheker.
Conitz, Ferd. Rennwanz, Kreistaxator.
Christburg, M. H. Cohn.
Culm, F. Hoppenrath, Getreidehändler.
Culmsee, Carl Trauschke, Kfm.
„ G. Sichau, Geschäftsführer.
Czersk, Leonard Reszka, Rentier.
Dirschau, Otto Butterlin, Rentier.
Deutsch Eylau, A. Borchardt, Kfm.
„ „ Gustav Lorenz, Kfm.
Elbing, Gustav Malzahn, Rentier.
„ Adolf Schumacher, Kfm.
Freystadt, Friedrich Kliewer, Postmeister.
Graudenz, Dieckhoff, Landesgeschworener.
Garnsee, F. Riegamer, Hotelbesitzer.
Grunau, H. Enß.
Groß Heringshöft, Ludwig Woesner Ritterguts-Besitzer.
Jessewo, A. Zittlau, Gasthofsbesitzer.
Karschwitz, Julius Neumann, Gutsbes.
Löbau, Anton, Baumeister.
Lissewo, J. Gerson, Getreidehändler.
Long, Ph. Pohl, Agent.
Lautenburg, Fisch. Hotelier.
Marienwerder, O. Felbel, Kreistaxator,
Mewe, Johann Radzimowsky, Rentier.
Marienburg, Neustadt Nr. 1, Jacob Heinrichs,
Müggenhall, G. Popp.
Morczno, Eduard Marschall, Gasthofsbes.
Neumark, Friedrich Langer, Posthalter u. Gutsbes.
„ C. Lugowski, Kreistaxator.
Neuteichsdorf, D. Schmidt, Zimmermeister.
Neuenburg, J. Jantzen, Kfm.
Pelplin, Ed. Rankowski, Buchhalter.
Pr. Stargard, Adolf Mendelsohn, Kfm.
Putzig, Albert Waschinski, Rentier.
Rosenberg, Aron Wütow, Kfm.
Riesenburg, Th. Zollenkopf, Geschäftsführer.
Rehden, Ph. Hirschberg, Kfm.
Rosenau, Martin Baner, Gutsbesitzer,
Schwetz, Meißner, Maurermeister.
Schoeneck, A. Bahte Stadtkämmerer.
Stuhm, C. Emmerich, Hotelbesitzer,
Sommerau, H. Kirstein, Mühlenbesitzer.
Strasburg i. Westpr., T. Bulinski, Kfm.
Telkwitz, Drewke, Rittergutspächter.
Thorn, A. Warnke, Agent.
Tuchel, J. Wolffrom, Bahnhofsrestaurateur,
Gr. Zünderfeld, F. Fehlhauer, Hofbesitzer.
Za-Bluskowenz, Sigismund Strecker, Gutsbes.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers.

Vierte Marienburger

Geld-Lotterie

Ziehung **unwiderruflich** vom 5.—7. Juni 1889

unter Aufsicht der Königlichen Preussischen Staatsregierung.

3372 Geldgewinne = 375,000 Mark.

Hauptgewinne:

90,000, 30,000, 15,000, 2 à 6000 = 12,000, 5 à 3000 = 15,000, 12 à 1500 = 18,000 M. etc.

Ganze Loose à 3 Mark — Halbe Loose à 1,50 Mark

empfiehlt und versendet prompt

Carl Heintze, Bankgeschäft,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Telegramm-Adresse: „Lotteriebank, Berlin.“

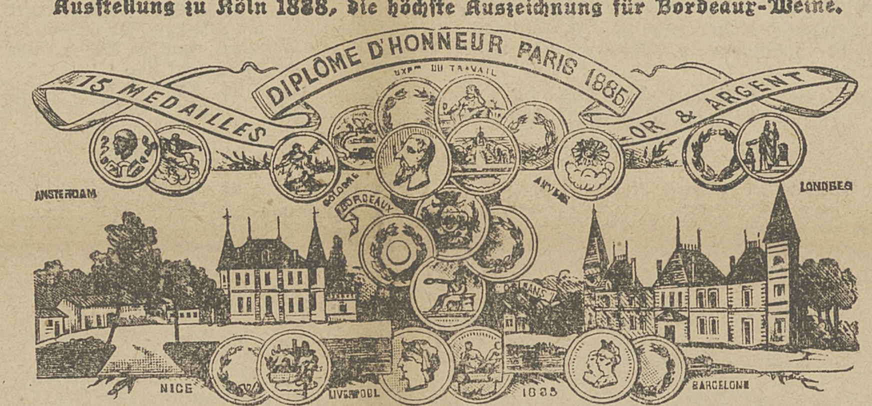
Für jede frankirte Loos-Sendung und seiner Zeit amtliche Gewinn-Liste sind 30 Pf. (unter Einschreiben 50 Pf.) beizufügen.

Man bittet den **Namen, Ort** und **Wohnung** auf der **Postanweisung deutlich** zu schreiben, damit eine prompte und richtige Zusendung möglich ist.

Bordeaux Weingüter-Administration.

Gegründet 1865.

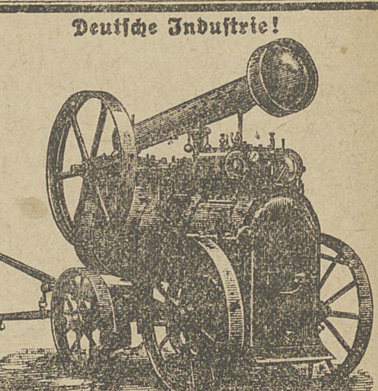
Ausstellung zu Köln 1888, die höchste Auszeichnung für Bordeaux-Weine.



Directe Versendung, zu möglichst billigsten Preisen, von garantirt reinen, flaschenreifen Bordeaux-Weinen, sowie von Cognac und Rum. Wegen Preislisten und Proben bei **Th. Bellemer**, Weingüterbesitzer, Quai des Chartrons, 52 in Bordeaux (France) anzufragen. (6616

Solide Agenten mit Referenzen werden angenommen.

Deutsche Industrie!



Locomobilen

von 2 bis 50 Pferdekräften, mit Locomotiv- und Auszieh-Kesseln,

Patent-Expansions- und Compound-System,

letzteres mit 2 Cylindern und zweimaliger nacheinander stattfindender Ausnützung der hohen Dampfspannung

aus der Fabrik von:

Heinrich Lanz, Mannheim

☞ Garantie für unübertroffene Leistungen in Bezug auf geringsten Kohlenverbrauch, beste Construction und vorzüglichste Materialien.

Die effective Stärke dieser Locomobilen im Verhältniß zur nominellen Kraft ist größer als bei irgend einem anderen Fabrikat. Cataloge, Zeugnisse, feinste Referenzen gratis und franco. (5781

Hodam & Ressler, Danzig, Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix“.

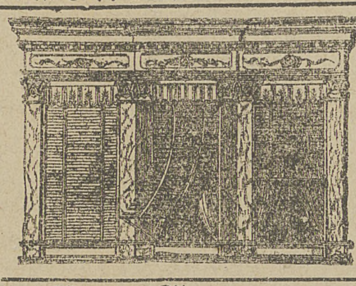
Mondamin alleinige Fabr. Brown & Polson k. engl. Hofl.

Entöltes Maisprodukt. — Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. — In Colonial- u. Drog.-Handl. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u 30 Pf. Engros für Westpreußen bei A. Fast, Danzig. (3248

Silberputz-Seife,
Silberputz-Pulver,
Silberputz-Tücher,
sowie sämmtliche sonstigen Putzmittel für alle anderen Metall-Arten empfiehlt die
Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Gr. Wollwebergasse 2.

Ziegelbrocken (Beton) und alte Ziegelsteine
sind verkäuflich. (8011
W. Wirthschaft.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin,
Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar od. Raten von 15 M monatlich an. Preisverz. franco. (5848



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (6035
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourante gratis u. franco.

Gr. Concurs-Ausverkauf

2. Damm Nr. 7.

Das **M. L. Wohlgemuth'sche Concurswaarenlager** bestehend aus Kurz-, Posamentir- und Weißwaaren, Corsets, Schürzen, Stickereien, Wollwaaren, Handschuhen, Normal-Bekleidung, Tricot Taillen, Seidenband, Spitzen, Strickgarnen in Wolle und Baumwolle, Regenschirmen, Gardinen und Tülldecken, Herren-Cravattes und seidenen Cachenez etc. soll wegen schleuniger Räumung zu Taxpreisen total ausverkauft werden.

Geöffnet täglich von Morgens 8—1 Uhr, Nachmittags von 2—8 Uhr.

Das Ladenlokal ist vom 1. Juli cr. zu übernehmen.

Die noch vorhandene Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Wiederverkäufern ganz besondere Vorzugspreise. (8142

Gummiwaaren-Fabrik C. Hopf, Danzig,

10, Matzkauschegasse 10 und 117, Breitgasse 117

empfiehlt in nur **Prima-Qualität**:

Englische und russische Gummischuhe in allen Façons,
Wasserdichte Regenröcke, abwaschbare Tischdecken,
Wasserdichte Betteinlagen für Kinder, Kranke und Wöchnerinnen,

Irrigatoren,	Gummi-Fußbinden,	Nasendouchen,	Bougies,
Clysopompes,	Gummi-Strümpfe,	Augendouchen,	Catheter,
Mutterrohre,	Gummi-Eisbeutel,	Ohrspritzen,	Gus pen sorien,
Clystirrohre,	Gummi-Luftkissen,	Milchpumpen,	Urinale.

Gummi-Schläuche zum Wein- und Bierabfüllen, zu Säureleitungen, für chemische Zwecke und Laboratorien, zu Wasserleitungen, zu Irrigatoren, Nasendouchen etc.

Reparatur-Werkstatt für Gummischuhe u. sonstige Gummiwaaren.

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Für die Confirmationszeit

bringe ich das in meinem Verlage erschienene

Gesangbuch

für den evangelischen Gottesdienst

in empfehlende Erinnerung.

Das Gesangbuch ist in den verschiedensten und geschmackvollsten Einbänden durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Wegen anhaltender Krankheit habe ich meine seit 40 Jahren betriebene **Zeugschmiede und Schlosserei, Kürschnergasse 1,**

Hrn. Gustav Wonnenberg

übergeben.

Indem ich meinen werthen Kunden für das mir während dieser langen Zeit erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Philipp Jäckel.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, theile ergebenst mit, daß ich die **Zeugschmiede und Schlosserei des Herrn Philipp Jäckel** erworben und unter der Firma:

P. Jäckel Nachfl.

in derselben Weise fortführen werde.

Mit der Bitte an die werthe Kundschaft meines Herrn Vorgängers, sowie an das geehrte Publikum, mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen, verspreche ich gleichzeitig, bei etwaigen Aufträgen für prompte, sachgemäße Ausführung, bei billigster Preisnotirung, Sorge zu tragen.

8169) Mit Hochachtung ergebenst

G. Wonnenberg.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier,

(Brauerei W. Russak-Bromberg),

sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei

Robert Krüger, Hundegasse 34.

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29,

empfiehlt

Zur Bausaison:	Ia. engl. Zinn
I Träger von 180 bis 500 m/m. Höhe.	in Stangen und Blöcken,
Eisenbahnschienen	Ia. Weichblei in Mulden.
in beliebigen Längen bis 24 Fuß,	Rohzink in Platten
Größtes Lager, billigste Preise.	zu den billigsten Engros-Preisen.

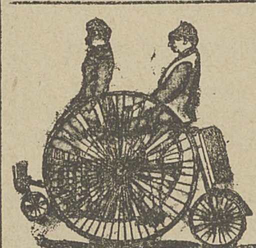
Ferner: **Eisenbahnschienen zum Geleise. Grubenschienen zur Feldbahn. Eiserne Kipplowries** von 1/2 cbm. Inhalt. **Gerichtete Floßnägel** in allen Dimensionen. Ia. **Dichtwerg.** Eine Partie 1 1/2" **schmiedeeiserne Rohre** zu Wasseranlagen. **Stallfenster** von Guß- und Schmiedeeisen. **Nutzbleche und Nutzeisen in allen Dimensionen.** (5842

Feldbahnfabrik

Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,

Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,

offerieren



neue sowie gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze
Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.
kauf- auch miethsweise.

Ausverkauf v. Eisschränken

Wegen Raummangel offerire Eisschränke zu jedem annehmbaren Preise.

Sämmtliche gangbare Größen noch am Lager.

Bestes Fabrikat.

C. Gustav Rautenberg,

Langenmarkt 37. (8102

Britannia-Fahrräder

Albrecht Költzsch.

Fabrik: Birmingham.

Comptoir: **Berlin W. 8.**

Leipzigerstraße 95.

Wiederverk. werden gesucht. Preislisten franco. Wegen Aufgabe der Vertretung verkaufe Sparkbrook-Räder zu Selbstkostenpreisen.

Linden-
Alleebäume, stark u. schön, desgleichen Obstbäume, offerirt wegen Aufgabe der Baumschule billigst
A. Bauer,
7568) Langgarten 38.

Portland-Cement,
Fabrikat der Preuß. Portland-Cementfabrik Reinhold Hochschultz Nachf. in Neustadt Westpr. offerirt
Georg Lorwein,
Hundegasse 91. (7950

Magnum bonum
als Saat- u. Eßkartoffel empfiehlt
H. E. Kucks,
Praust. (8145

Ein gut erhaltener
Hildesheimer Sparherd
von A. Senking, bei welchem auf der Platte gekocht wird, wird zu kaufen gesucht. Off. u. 8050 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein neuer elegant. Jagdwagen n. Braeck steh. billig zu verkaufen Stadtgebiet 142. (7974

Eine für höh. Töchterschulen geprüfte Erzieherin
musik., vorz. Zeugn., sucht z. Juli Engagement durch Herrn Consistorialrath **Hevelke**, Danzig, St. Bartholomäi. (7953

Oliva, 7849
Köllnerstraße 15 sind herrsch. Wohnungen mit reichem Zubeh. und Garten zu vermiethen.

Hundegasse 98
ist die 1. Etage best. a. 5 Zimm., Mädchenstube, Küche, Boden, vom Juli resp. Oktbr. für 1200 M zu vermiethen. Näh. das. 3 Tr. bei
J. Tetzlaff.
Besicht. v. 11—1 Uhr. (7999

Ein fein möblirtes großes Zimmer zu vermiethen Jopengasse 17, 2. Etage. (8058

Holzmarkt 23, 1 Treppe
ist die z. Z. von der Frau Gerichtsräthin Klebs benutzte Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kab., Entree, Küche, Keller und Bodenraum zum 1. Juli event. zum 1. October cr. zu vermiethen.
Näheres zu erfragen bei Eduard Rahn, Breitgasse 134. (8135

Zinglershöhe
Langfuhr.
Empfehle Sommer-Wohnungen von 1 bis 5 Zimmern, mit auch ohne Küchen, auf Wunsch möblirt.
8075) **C. Steinfeldt.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.